



## **Gothaer Konzern Bericht über das Geschäftsjahr 2021**

## Vierjahresvergleich

	in Tsd. EUR			
	2021	2020	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge	4.694.281	4.557.025	4.524.645	4.382.848
Verdiente Beiträge f.e.R.	4.236.142	4.196.470	4.164.489	3.976.593
Eigenbehaltsquote (in %)	90,5	92,2	92,1	91,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	3.217.263	3.082.030	3.183.244	3.251.512
Veränderung der Übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	1.216.891	880.901	1.184.315	222.607
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	774.555	740.695	737.655	736.872
Jahresüberschuss	82.128	72.431	114.990	118.749
Eigenkapitalrendite (in %)	6,0	5,6	9,5	10,8
Kapitalanlagen	31.265.744	30.666.518	29.473.399	28.745.775
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1.028.072	1.025.244	993.960	885.196
Nettoverzinsung (in %)	3,3	3,4	3,4	3,1
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	29.488.627	28.847.969	27.863.537	27.301.799
Eigenkapital	1.421.959	1.326.456	1.263.692	1.159.166
Nachrangige Verbindlichkeiten	319.300	299.677	299.677	299.677
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	4.985	4.795	4.744	5.412

## Der Gothaer Konzern

Der Gothaer Konzern gehört mit 4,1 Millionen Mitgliedern und Beitragseinnahmen von 4,7 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Durch den Gothaer Konzern werden alle Versicherungssparten bedient. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung der Kunden, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Die Kunden der Gothaer bestehen im Kern aus Privatkunden und dem unternehmerischen Mittelstand. Sowohl im Privatbereich als auch für kleine und mittelständische Unternehmen werden vielfältige Schutzkonzepte angeboten. Die Gothaer feierte 2020 ihr 200-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

### Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Glaubhaft nachhaltig zu sein, ist das Ziel der Gothaer. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist dabei der Ausgangspunkt, um Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zu integrieren. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, nachhaltige Versicherungsprodukte entwickelt, der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben. Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiter zu entwickeln, hält die Gothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Die Gothaer ist Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI) und ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten. Mehr Informationen finden sich auf der Homepage unter [www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/](http://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/). Dort sind auch der erste Nachhaltigkeitsbericht und die Entschärfungserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eingestellt.

## Die Unternehmensbereiche

An der Konzernspitze steht die **Gothaer Versicherungsbank VVaG**, ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt über die Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft tragen im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

Die **Gothaer Allgemeine Versicherung AG** ist der größte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung im Gothaer Konzern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1820 zählt sie zu den größten Sachversicherungsgesellschaften im deutschen Versicherungsmarkt. Das Produktportfolio der Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfasst neben flexibel wählbaren, leistungsstarken Einzelpartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte für einen lückenlosen Rundum-Schutz auf hohem Leistungsniveau. Mit passgenauen Lösungen für den individuellen Bedarf steht die Gothaer als zuverlässiger Partner an der Seite ihrer Privatkunden und gewerblichen Kunden aus Mittelstand und Industrie. Für das Angebot moderner und bedarfsgerechter Lösungen greift sie aktuelle Trends und Marktentwicklungen stetig auf und platziert diese in Gestalt innovativer Produktlösungen am Markt. Gleichzeitig arbeitet die Gothaer Allgemeine Versicherung AG laufend an der Bereitstellung einfacher, digitaler und automatisierter Prozesse für ihre Kunden und Vertriebspartner. Im besonderen Fokus des Unternehmens steht die Positionierung als führender Partner für den Mittelstand und folglich der Ausbau der bereits heute starken Position in dieser Zielgruppe. Den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Branchen begegnet sie mit individuellen Risikokonzepten, einem starken Sachverstand für die spezifischen Risiken und einer maßgeschneiderten Ansprache auf der Vermarktungsebene. Auch der Megatrend Nachhaltigkeit genießt einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil der Wachstumsstrategie des Unternehmens. Dies bezeugt nicht zuletzt die Rolle der Gothaer als Marktinnovator und Marktführer bei der Versicherung von Windkraftanlagen. Auch werden sämtliche Produkte, sowohl für den Privat- als auch für den Unternehmerkunden, stetig um nachhaltige Lösungen ergänzt. Dabei steht ganz besonders die Schadenprävention im Fokus – denn am nachhaltigsten ist es, wenn erst gar kein Schaden entsteht. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG geht aber noch einen Schritt weiter und über die Rolle des klassischen Versicherers hinaus: Mit gezielten Maßnahmen und ihrem starken Partnernetzwerk unterstützt sie in den nächsten Jahren 500 Unternehmerkunden aus dem Mittelstand bei der eigenen Transformation im Rahmen der Energiewende und leistet so ihren Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele.

Die **Gothaer Lebensversicherung AG** ist seit fast 200 Jahren Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Themen Vorsorge und Vermögen. Sie fokussiert sich konsequent auf die strategischen Geschäftsfelder der biometrischen und kapitaleffizienten Produkte sowie der betrieblichen Altersversorgung. In den letzten Jahren wurden die Neugeschäftsanteile in diesen Feldern kontinuierlich ausgebaut. Diese strategische Ausrichtung bewährt sich in der aktuellen Niedrigzinssituation und zahlt auf die Anforderungen von Solvency II ein. Auch im Corona-Krisenjahr 2021 konnte die Gothaer Lebensversicherung AG wachsen – das in diesem Jahr neu eingeführte Produkt GarantieRente Index hat den Umsatz im Vergleich zum Umsatz des Vorgängerproduktes GarantieRente Performance nahezu verdoppelt. Hierdurch wird das für Lebensversicherer wichtige Geschäft mit laufenden Beiträgen gestärkt. Im Geschäftsfeld Biometrie – wichtig für die Stabilität des Risikoergebnisses – hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen als Arbeitskraftversicherer etabliert. Neben dem wettbewerbsfähigen Produktangebot werden kontinuierlich Prozessoptimierungen und der sukzessive Ausbau von Präventionsangeboten vorgenommen. Präventionsangebote unterstützen Kunden dabei, ihre Arbeitskraft dauerhaft zu erhalten. So bietet beispielweise der GoVital Bonus eine zusätzliche Motivation für gesundheitsbewusstes Verhalten. Die betriebliche Altersversorgung gewinnt weiter an Bedeutung. Produktseitig bietet die Gothaer Lebensversicherung AG attraktive Vorsorgelösungen, die für Unternehmen aller Größenklassen einfach umsetzbar sind. Um im Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung weiter zu wachsen, liegt der Fokus in den nächsten Jahren auf der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen und Services. Die Gothaer Lebensversicherung AG hat sich 2021 als erster Versicherer Deutschlands dem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating unterzogen und von Assekurata die Note A+ (gut) erhalten. Glaubhaft nachhaltig zu sein wird die strategischen Entscheidungen der Gothaer Lebensversicherung AG auch in Zukunft entscheidend beeinflussen.

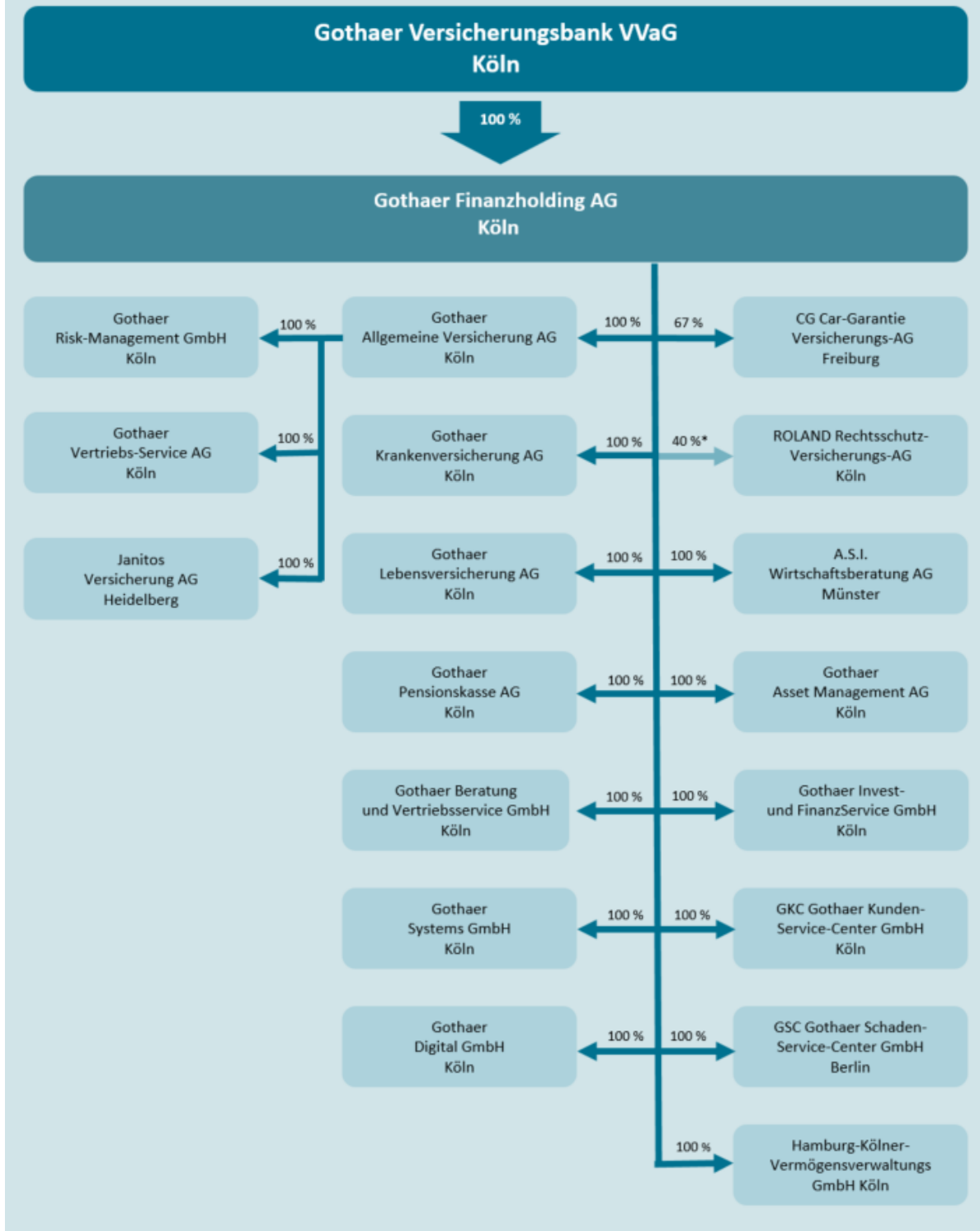
Die **Gothaer Krankenversicherung AG** ist der erste Ansprechpartner für modernen Krankenversicherungsschutz. Den Trend zu einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein sowie der Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen greift das Unternehmen auf und entwickelt stetig Services, die den Zugang zu einer hochwertigen und effektiven Versorgung ermöglichen. Oberste Maxime ist es dabei, die Kundinnen und Kunden bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Unter dem Leitbild gothaer.nachhaltig.gesund steht vor allem das „gesund bleiben“ im Fokus der Gothaer Krankenversicherung AG. Einen Schwerpunkt bildet dabei die mentale Gesundheit. Durch Kooperationen mit führenden Anbietern in diesem Bereich stärkt das Unternehmen zunehmend seine Rolle als nachhaltiger Gesundheitsdienstleister.

Die Krankenvollversicherung bleibt eine wichtige Säule der Gothaer Krankenversicherung AG, denn mit Blick in die Zukunft ist sie die einzige Absicherung, die ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit garantiert. Gleichzeitig steigern die staatlichen Finanzierungsherausforderungen im deutschen Gesundheitssystem die Bedeutung von Zusatzversicherungen zur gesetzlichen Versorgung. Hier ist die Gothaer seit Jahren auf Wachstumskurs. Dabei sehen nicht nur Privatkunden den Wert der privaten Absicherung. Arbeitgeber erkennen die betriebliche Krankenversicherung zunehmend als ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivierende und ans Unternehmen bindende Gesundheitsdienstleistung. Auch hier baut die Gothaer Krankenversicherung AG ihre führende Stellung aus und ergänzt ihre Firmenangebote um Gesundheitsdienstleistungen.

Die **Janitos Versicherung AG** ist ein in Heidelberg ansässiger, hoch digitalisierter Kompositversicherer und vertreibt seine Produkte über unabhängige Vermittler wie Makler, Maklerpools und -verbände, Finanzvertriebe sowie Vergleichsplattformen. Auf diese Zielgruppe werden alle Prozesse und Services des Unternehmens ausgerichtet. Dabei stehen ein hoher Automatisierungsgrad, individuelle und schnelle Produktentwicklung sowie technische Schnittstellen zu den Vertriebspartnern im Rahmen der Digitalisierungs- und Vertriebsstrategie im Fokus. Eine moderne IT-Infrastruktur, ein passgenaues Betreuungsmodell sowie eine kontinuierlich sehr gute Produktpositionierung sind die wesentlichen Bausteine der Janitos Strategie. Das Produktportfolio reicht von Kfz-, Tierhalter- und Privathaftpflichtversicherung über die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung bis hin zu Krankenzusatzleistungen, Unfallversicherung und der Invaliditätsabsicherung Multi-Rente. Das Unternehmen verzeichnet bei Produkt-Ratings und Maklerbefragungen regelmäßig Erfolge und ist als etablierte Maklermarke in Deutschland und Österreich sehr gut und nachhaltig positioniert.

Mit 50 Jahren Erfahrung und rund 200 Millionen Euro Beitragseinnahmen pro Jahr sowie einer Marktpräsenz in 19 Ländern zählt die **CG Car-Garantie Versicherungs-AG** zu den erfahrensten Spezialversicherern für Garantie- und Kundenbindungs-Programme in Europa. Mehr als 40 Hersteller/Importeure und über 23.000 spezialisierte Fachhändler vertrauen auf die individualisierten Garantieprogramme für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge und die hohe Servicequalität des Garantiespezialisten. Als verlässlicher Partner setzt das Unternehmen auf Stabilität und Langfristigkeit. Laut einer unabhängigen Studie des Marktforschungsunternehmens Finaccord ist die CG Car-Garantie Versicherungs-AG einer der führenden herstellerunabhängigen Anbieter für Garantieversicherungen. Immer mehr Händler und Fahrzeugkäufer setzen auf die Leistungen des Spezialversicherers – weshalb das Unternehmen bestens aufgestellt ist, die eigene Marktposition noch auszubauen.

Der Gothaer Konzern im Überblick.



\* Konzernanteil insgesamt  
 Aus Gründen der Übersichtlichkeit vereinfacht dargestellte Beteiligungsverhältnisse



# Gothaer Versicherungsbank VVaG

## Konzerngeschäftsbericht

**Bericht über das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Sitz der Gesellschaft  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 660





# Inhaltsverzeichnis

## **Vorwort**

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden.....	4
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.....	6

## **Organe des Unternehmens**

Mitgliedervertretung.....	7
Aufsichtsrat.....	9
Vorstand .....	10

<b>Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG .....</b>	<b>11</b>
---	-----------

## **Bericht des Vorstandes**

Konzernlagebericht .....	13
--------------------------	----

## **Jahresabschluss**

Konzernbilanz .....	58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	62
Eigenkapitalspiegel.....	66
Kapitalflussrechnung .....	68
Konzernanhang .....	70

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>103</b>
--	------------

<b>Bericht des Aufsichtsrates .....</b>	<b>114</b>
---	------------

<b>Adressen wichtiger Konzerngesellschaften.....</b>	<b>118</b>
--	------------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.



## Versicherer haben gerade in der Krise eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung



Professor  
Dr. Werner Görg  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrates des  
Gothaer Konzerns

Die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der Gothaer Konzern im Besonderen haben dieses extreme Umfeld des Jahres 2021 mit anhaltender Corona-Pandemie und Niedrigzinsphase gut gemeistert. Erneut zeigt die Assekuranz eindrucksvoll, welche stabilisierende Kraft in ihr steckt und welche überragende volkswirtschaftliche Bedeutung ihr zukommt.

2021 hat der Gothaer Konzern sich wieder erfreulich entwickelt: Vertrieblich haben die Bereiche Schaden/Unfall, Kranken und auch Leben ihre Ergebnisse des Jahres 2020 nochmal übertroffen. Akquisitorischer Schwerpunkt war hierbei strategiekonform der deutsche Mittelstand. Die Gothaer wurde vor über 200 Jahren als Versicherer "von Kaufleuten für Kaufleute" gegründet. Dieser Verpflichtung ist der Konzern immer treu geblieben. Das starke Wachstum mit Mittelstandskunden in einem ausgesprochen anspruchsvollen Markt zeigt, dass unsere Kompetenz, unsere Leistungsfähigkeit und unsere kundenorientierte Flexibilität sehr geschätzt werden.

Auf der Schadenseite hat die Unwetterkatastrophe „Bernd“ die Gothaer Allgemeine Versicherung AG mit über 500 Mio. Euro brutto in der Versicherungstechnik getroffen. Dank langjähriger bilanzieller Vorsorge, einer hohen Kapitalausstattung und einer vorausschauenden Modellierung von Naturkatastrophen-Schäden mit den Rückversicherern haben wir dieses Ereignis gut bewältigt. Dabei bewies der Schaden-/Unfallversicherer eine hohe Resilienz in einem schwierigen Jahr und leistete einen bedeutenden Beitrag zum Konzernergebnis. Erfreulich ist, dass der Beitrag im Unternehmerkundengeschäft strategiefolgend um 5,6 Prozent anstieg.

Die Entwicklung der Gothaer Krankenversicherung AG war 2021 durch die Unsicherheit gekennzeichnet, ob nach der Bundestagswahl das duale System von gesetzlicher und privater Krankenversicherung erhalten bleibt. Außerdem wurde von allen privaten Krankenversicherungsunternehmen, so auch der Gothaer Krankenversicherung AG, ein erheblicher und weit überproportionaler Beitrag zur Pandemiebekämpfung geleistet. Der Aufsichtsrat verfolgt das strategiekonforme Wachstum unseres Krankenversicherers. 2021 konnte in dem präferierten Segment der betrieblichen Krankenversicherung ein Zuwachs von 116 Prozent erzielt werden. Auch hier ist unsere Kernzielgruppe der deutsche Mittelstand.

Die Gothaer Lebensversicherung AG verzeichnet 2021 erfreuliches Wachstum im Neugeschäft in allen strategischen Geschäftsfeldern. Auch in der Lebensversicherung konnte das Geschäft mit Unternehmerkunden deutlich gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat mit einem möglichen Ende der Niedrigzinsphase und der damit verbundenen Trendumkehr am Kapitalmarkt beschäftigt. Hierbei wurden umfangreiche Szenariorechnungen weiter fallender, stagnierender und steigender Zinsen analysiert und diskutiert.

Ratings schaffen Markttransparenz, geben Kunden Entscheidungshilfe und können durch tiefgreifende Analyse Innovationen vorantreiben. Die Assekurata Rating-Agentur entwickelte 2021 ein neues Rating-Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Versicherungsunternehmen. Als erste Gesellschaft hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG dem Verfahren gestellt und auf Anhieb ein A+ (gut) erreicht.

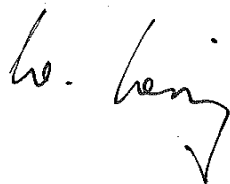
Die Anforderungen an die Aufsichtsratsstätigkeit hat der Gesetzgeber im Jahr 2021 erneut deutlich erhöht. Im Nachgang zu Bilanzskandalen fordert das "Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz" auch Banken und Versicherungsunternehmen zu zusätzlichen Prüfanforderungen und Corporate Governance-Regelungen auf. Dies mit dem Ziel, das Vertrauen in die Finanzmärkte wieder zu stärken. Die Gothaer orientiert sich schon seit Jahren in ihren unternehmensspezifischen Corporate Governance-Anforderungen an börsennotierten Kapitalgesellschaften. In unserer Organisation der Aufsichtsratsstätigkeit und der Bildung von Aufsichtsrats-Ausschüssen hatten wir die neuen gesetzlichen Anforderungen bereits vor deren Verabschiedung weitestgehend erfüllt.

2021 hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei seiner planungsgemäßen Fortentwicklung des gesamten Konzerns eng begleitet. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat mit dem großen Vorhaben "Ambition25" eingehend befasst. Vertriebliche Stärke, Digitalisierung und die Beibehaltung substantieller und bilanzieller Stärke sind die richtigen und wichtigen Eckpfeiler einer kontinuierlichen Fortentwicklung des Konzerns.

Als Aufsichtsratsvorsitzender danke ich meinen Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen für die gemeinsame, stets konstruktive Arbeit im vergangenen Jahr. Als mitbestimmtes Unternehmen gilt mein persönlicher Dank besonders den in den Aufsichtsrat gewählten Arbeitnehmervertretern und den von der Gewerkschaft entsandten Aufsichtsratsmitgliedern. Unser gemeinsamer Dank und unsere besondere Anerkennung gehen auch an den selbständigen Außendienst, dem eigenen Vertrieb des Gothaer Konzerns. Hier wurde 2021 erneut Herausragendes geleistet, was unseren Dank und unseren Respekt verdient.

Mein ganz persönliches, tiefes Mitgefühl gilt unseren europäischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Ukraine. Wir dürfen es den Ukrainerinnen und Ukrainern nie vergessen, dass ihr Kampf und ihr Widerstand gegen Aggression auch unser Leben und unsere Demokratie schützen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "W. König". The signature is written in a cursive style with a checkmark-like flourish at the end.

## Gefragt sind nachhaltige Lösungen, um den Wohlstand unserer Gesellschaft zu sichern



Oliver Schoeller

Vorsitzender des  
Vorstands des  
Gothaer Konzerns

Am Anfang des Jahres hatten wir alle die Hoffnung, dass 2021 die Rückkehr zu einem wenn auch neuen Normalen einleiten würde. Doch es kam anders. Die Pandemie beherrschte weiter unser Leben mit einer dritten und vierten Welle an Infektionen. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen steigerte der Gothaer Konzern 2021 seine Beitragseinnahmen um drei Prozent auf 4,69 Milliarden Euro und wuchs damit deutlich stärker als der Markt. Besonders erfreulich ist der Beitrag des Wachstums aus der Breite unserer Geschäftsfelder: Die Schaden- und Unfallversicherung erreichte ein Plus von 5,2 Prozent, die Krankenversicherung 2,2 Prozent und die Lebensversicherung verzeichnete ein leichtes Plus von 0,1 Prozent. Damit erfüllen wir unser Wachstumsziel aus unserer 2020 gestarteten Konzernstrategie *Ambition25*. Ebenfalls bemerkenswert ist, dass die internationale Rating-Agentur *Standard & Poor's Global Ratings* die Ratings der Kerngesellschaften der Gothaer trotz schwieriger Marktbedingungen auf A mit einem stabilen Ausblick hochstufte. Positiv hervorgehoben wurden die breite Diversifikation, die solide Kapitalausstattung, unsere starke Marktposition im Mittelstand und die klare Strategie in der Begegnung mit den Herausforderungen der Zukunft.

Im Juli verwüstete das Unwetter „Bernd“ ganze Regionen unseres Landes, vernichtete vielfach Existenzen und führte zum tragischen Verlust von Leben. In einer solchen Situation ist es unsere ureigene Aufgabe als Versicherer, als starker und verlässlicher Partner an der Seite unserer Kundinnen und Kunden zu stehen. Das gelingt uns seit über 200 Jahren. Mit ungeheurem Engagement haben wir gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern den Menschen in ihrer unmittelbaren Not beiseite gestanden und die Folgen der Flutkatastrophe bewältigt. Über 1/2 Milliarde Euro hat alleine die Gothaer im Rahmen der Flutkatastrophe geleistet in Form von Schadenzahlungen an Kunden und Bildung von Rückstellungen.

Die Flutkatastrophe hat uns verdeutlicht, wie wichtig gesellschaftliches und unternehmerisches Engagement zur Erreichung der Pariser Klimaziele ist. Als führender Partner für den Mittelstand beobachten wir, dass das Thema Nachhaltigkeit in mittelständischen Unternehmen in Deutschland ein immer stärkeres Momentum gewinnt. Als führender Partner für den Mittelstand unterstützen wir mit unserer Initiative *500-50-5* den deutschen Mittelstand, zügig Klimaneutralität zu erreichen und einen nachhaltigen Beitrag zur Klimawende zu leisten. Unser ehrgeiziges Ziel ist es, 500 Unternehmer\*innen dabei zu begleiten, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß in den kommenden fünf Jahren um 50 Prozent zu reduzieren.

Unser Engagement zur Dekarbonisierung der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft kommt aus unserer tiefen Überzeugung, denn der Gedanke eines Versicherungsvertrags auf Gegenseitigkeit ist immer auch ein nachhaltiger Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Ein Ziel, das wir ganzheitlich mit Leben füllen. Das bedeutet, dass alle Geschäftsaktivitäten sei es im Umfeld der Kapitalanlagen, bei Versicherungslösungen wie auch unsere Geschäftsprozesse konsequent auf das Ziel einer CO<sub>2</sub>-neutralen Gesellschaft einzahlen werden. Unsere Hauptverwaltung in Köln ist seit 2020 CO<sub>2</sub>-neutral. Klimaneutralität im konzernweiten Betrieb erreichen wir bis 2024.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis des Jahres 2021 ist die digitale Transformation des Konzerns. Corona hat als Akzellerator das digitale Anspruchsniveau unserer Kundinnen und Kunden spürbar erhöht. Die Gothaer und ihre Vertriebspartner haben sich bezüglich der Digitalisierung ihrer Kundeninteraktionen und inneren Arbeitsweisen gut und schnell angepasst. Nun gilt es, diese Veränderungsgeschwindigkeit weiter

zu forcieren. Grundsätzlich sehen wir drei Felder, in denen sich die Gothaer entwickeln wird: Die Verbesserung der digitalen Kundenerfahrung unter dem Primat der Einfachheit als dem Schlüssel zu mehr Kundenzufriedenheit. Zum zweiten die Nutzung von Daten, um für unsere Kundinnen und Kunden schneller bessere Entscheidungen treffen zu können. Und Drittens setzen wir auf neue Geschäftsmodelle, die sich aus den Möglichkeiten von Technologie entwickeln. Wir können und wollen mehr sein als „nur“ Versicherer und Technologie ist hierfür ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.

Im Ergebnis war 2021 ein herausforderndes, aber erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die Gothaer. Das war nur möglich, durch das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Vertriebspartnerinnen und -partner. Ihnen allen möchte ich im Namen des Vorstandes ganz besonders danken.

Der Beginn des Jahres 2022 mit dem Übergriff des russischen Regimes auf die Ukraine zeigt, dass wir einer neuen Ära geopolitischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen gegenüberstehen. Wir stehen eindeutig und unmissverständlich hinter unseren europäischen Freunden, den Ukrainerinnen und Ukrainern. Unsere Gedanken und unsere Herzen sind bei der ukrainischen Bevölkerung. Wir trauern um die mit dem Übergriff verbundenen Opfer. Dieser Krieg stellt die seit Jahrzehnten gewonnene Freiheit, Demokratie und Sicherheit in Europa in Frage und bewegt die Gesellschaft in ihren Grundwerten. Wir als Gothaer werden mit der Kraft unserer Gemeinschaft zur Bewältigung dieser herausfordernden Zeit beitragen.

Ihr

Handwritten signature in blue ink, reading "Oliver Kroetsch".

## Mitgliedervertretung

<b>Wilm-Hendric Cronenberg</b> Vorsitzender		Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o. H.
<b>Knut Kreuch</b> stellv. Vorsitzender		Oberbürgermeister der Stadt Gotha
<b>Jürgen Scheel</b> stellv. Vorsitzender		Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
<b>Quentin Carl Adrian</b>		Steuerberater und Partner bei dhpG Dr. Harzem & Partner mbB
<b>Heiner Alck</b>		Physiotherapeut
<b>Peter Arndt</b>		Diplom-Ingenieur
<b>Christina Begale</b>		Unternehmensberaterin
<b>Helmut Berg</b>		Pensionär
<b>Werner Dacol</b>		Sachverständiger für Immobilienbewertung
<b>Dr. Karin Ebel</b>		Geschäftsführerin in der Peter May Family Business Consulting GmbH & Co. KG
<b>Dr. Matthias Eickhoff</b>	seit 25. Juni 2021	Vorstand der Amevida SE
<b>Sabine Engler</b>		Diplom-Kaufmann
<b>Andreas Formen</b>		Diplom-Betriebswirt
<b>Dr. Jörg Friedmann</b>		Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
<b>Dr. Vera Nicola Geisel</b>		Leiterin des Bereiches Human Resources & Legal bei der VDI GmbH
<b>Dr. Benno Gelshorn</b>	bis 12. Januar 2022 †	Facharzt für Allgemeinmedizin
<b>Beate Gothe</b>		Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG
<b>Birgit Heinzel</b>		Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
<b>Willi Hullmann</b>		Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D.
<b>Norbert D. Hüsson</b>		Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH
<b>Bernd Kieser</b>	bis 25. Juni 2021	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der BK Consulting GmbH
<b>Wolfgang Klemm</b>		Kammermusiker i. R.
<b>Barbara Lambers</b>	seit 25. Juni 2021	Head of Customer Experience at DHL Express Germany GmbH
<b>Dr. Hans-Werner Lange</b>		Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
<b>Prof. Dr. Claus Luttermann</b>		Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

## ■ Organe des Unternehmens

<b>Dr. Anja Marzuillo</b>		Rechtsanwältin
<b>Regina Menger-Krug</b>	seit 25. Juni 2021	Ehem. Geschäftsführerin und Inhaberin des Sektgutes Menger-Krug
<b>Uwe von Padberg</b>		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg GmbH & Co. KG
<b>Ilse Peiffer</b>		Sekretärin i. R.
<b>Annegret Reinhardt-Lehmann</b>		Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.
<b>Dr. Roland Reistenbach</b>		Zahnarzt
<b>Peter Riegelein</b>		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
<b>Prof. Dr. Torsten Rohlf</b>		Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (ivw Köln)
<b>Martin Schäfer</b>	seit 25. Juni 2021	Geschäftsführender Gesellschafter der Wirth Fulda GmbH
<b>Astrid Schulte</b>		Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungstiftung
<b>Birgit Schwarze</b>	bis 25. Juni 2021	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
<b>Dr. Katrin Vernau</b>		Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
<b>Sabine Walser</b>		Verlagsleiterin der P. Keppeler Verlag GmbH & Co. KG
<b>Dr. Marie-Luise Wolff</b>	bis 25. Juni 2021	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG
<b>Ehrenvorsitzender</b>		
<b>Dr. Karlheinz Gierden</b>	bis 24. Januar 2022 †	Oberkreisdirektor und Bankdirektor a. D.



## Aufsichtsrat

**Prof. Dr. Werner Görg**  
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

**Carl Graf  
von Hardenberg**  
stellv. Vorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG

**Urs Berger**

Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

**Gabriele Eick**

Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications

**Prof. Dr. Johanna Hey**

Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

**Jürgen Wolfgang  
Kirchhoff**

Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG

## Ehrenvorsitzende

**Hansgeorg Klanten**

Direktor i. R.

**Dr. Roland Schulz**

Ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Henkel AG & Co. KGaA

## Vorstand

**Oliver Schoeller**  
Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Thomas Bischof** seit 1. Januar 2021

Vorsitzender des Vorstands der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG

**Oliver Brüß**

Vertriebsvorstand - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Mathias  
Bühning-Uhle**

Vorstand Operations - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Sylvia Eichelberg** seit 1. Januar 2021

Vorsitzende des Vorstands der  
Gothaer Krankenversicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG

**Harald Epple**

Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Michael Kurtenbach**

Personalvorstand - Vorsitzender des Vorstands der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB dar.

## Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG

<b>Andreas Barth</b>		Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der OMEGA Blechbearbeitung GmbH
<b>Klaus Michael Baur</b>		Herausgeber und Chefredakteur der Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
<b>Martin Böhm</b>	seit 1. Juli 2021	Inhaber der Firma BÖHM Elektrobau
<b>Klaus Brenner</b>	seit 1. Oktober 2021	Vorstandsvorsitzender der VPV Lebensversicherungs-AG
<b>Dr. Christoph Buse</b>	seit 1. September 2021	Geschäftsführender Gesellschafter der Bautra GmbH
<b>Daniel Friedrich</b>		Geschäftsführer der Friedrich & Sohn Transport / Spedition GmbH
<b>Lorenz Hanelt</b>		Mitglied des Vorstandes der Delvag Versicherungs-AG
<b>Carl Graf von Hardenberg jun.</b>	ab 1. Januar 2022	Geschäftsführender Gesellschafter der Hardenberg-Wilthen AG
<b>Hans Jürgen Hesse</b>		Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG
<b>Dr. Michael Jaxy</b>	ab 1. Januar 2022	CFO der UEE Holding SE & Co. KG
<b>Thomas Kemp</b>		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Reinert Gruppe Ingredients GmbH
<b>Hans-Dieter Kettwig</b>	bis 31. Dezember 2021	Geschäftsführer der Enercon GmbH
<b>Rainer Lehmann</b>		Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG
<b>Timo Freiherr von Lepel</b>		Geschäftsführer der Net Cologne GmbH
<b>Dr. Michael Maxelon</b>	bis 31. Dezember 2021	Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke AG Kassel
<b>Andreas Mosler</b>		Diplom-Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AEP AG
<b>Goetz Neumann</b>		Vorstandsvorsitzender Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG
<b>Rüdiger Otto</b>		Geschäftsführer und Inhaber der A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG
<b>Wolfgang Öxler</b>		Erzabt der Benediktiner St. Ottilien
<b>Dr. Melanie Peterhoff</b>		Geschäftsführende Gesellschafterin der F. J. Peterhoff Beteiligungs-GmbH
<b>Dr. Peter Ramsauer</b>		Diplom-Kaufmann
<b>Thomas Regge</b>	bis 31. Dezember 2021	Geschäftsführer der Mittelrhein-Verlag GmbH
<b>Hermann Reichenecker</b>		Geschäftsführender Gesellschafter der Storopack Hans Reichenecker GmbH
<b>Dr. Martin Rothfuchs</b>	seit 1. September 2021	Geschäftsführender Vorstand der Arenbergische Gesellschaften

■ Beirat

<b>Erich Staake</b>	bis 31. Dezember 2021	Diplom-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG i. R.
<b>Alien Wolter</b>	seit 1. Juli 2021	Geschäftsführende Gesellschafterin der ARNO GmbH

## Konzernlagebericht

In den Ausführungen des Konzernlageberichts beziehen sich die inhaltlichen Aussagen zur Versicherungstechnik in der Geschäftsentwicklung, in der Prognose und in den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung überwiegend auf die wesentlichen Risikoträger des Konzerns. Diese sind im Einzelnen die Gothaer Allgemeine Versicherung AG für die Schaden- und Unfallversicherung, die Gothaer Lebensversicherung AG für die Lebensversicherung und die Gothaer Krankenversicherung AG für die Krankenversicherung.

### Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

#### Trends in 2021

##### Versicherungswirtschaft Gesamt

Das makroökonomische Umfeld war in 2021 von großen Unsicherheiten geprägt, insbesondere durch das Pandemiegeschehen sowie dessen Folgen für die Konjunktur. Für Deutschland wird nach Angaben des Statistischen Bundesamtes dennoch von einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,7 % ausgegangen. Das Wachstum wird hierbei eingetrübt durch angebotsseitige Engpässe. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte zeigt sich weitgehend stabil. Umfangreiche Hilfspakete haben hierzu beigetragen. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die gestiegenen Lohnsummen (Rückgang von Kurzarbeit) führten zu einer Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 2,5 %. Für den privaten Konsum wird von einem Nullwachstum ausgegangen. Die Sparquote ist zum Ende des Jahres hin wieder gesunken, liegt aber noch über dem langjährigen Durchschnitt. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die folgenden Ausführungen basieren, für die Versicherungswirtschaft eine positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden- und Unfallversicherung wird mit einem Beitragswachstum von 2,4 % gerechnet. Dabei sind sowohl in der Sachversicherung als auch in den Kraftfahrtversicherungen beitragsdämpfende Effekte zu verzeichnen. Das Beitragsaufkommen in der Privaten Krankenversicherung zeigt eine deutliche Steigerung um 5,7 %. Der Anstieg basiert auf deutlichen Tarifierpassungen in der Krankenvollversicherung, aber auch auf einem Wachstum im Zusatzversicherungsgeschäft. Die Lebensversicherung verzeichnet einen Beitragsrückgang von -1,1 %. Während sich das Einmalbeitragsgeschäft rückläufig entwickelte, verzeichneten die laufenden Beiträge Zuwächse. Deutlich zulegen werden insbesondere Beitragseinnahmen in der betrieblichen Altersvorsorge. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragswachstum von 1,2 %. Ohne die Berücksichtigung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beläuft sich der Anstieg der Beiträge auf ca. 2,5 %.

##### Schaden- und Unfallversicherung

Für die **gesamte Schaden- und Unfallversicherung** rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2021 – trotz anhaltender Corona-Krise – mit einem moderaten Beitragswachstum von 2,4 % auf 76,7 Mrd. Euro. Beim Geschäftsjahresschadenaufwand ist eine signifikante Steigerung von 23,6 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Sowohl im Kraftfahrtbereich als auch vor allem in der Sachversicherung lagen deutlich erhöhte Schadenaufwendungen vor. Diese Entwicklungen sind insbesondere getrieben durch erhöhte Aufwendungen aus Naturgefahren sowie aus Großschäden. Aufgrund der genannten Entwicklungen wird insge-

samt – erstmals seit Jahren – mit einem versicherungstechnischen Verlust von voraussichtlich 2,9 Mrd. Euro gerechnet. Die Combined Ratio steigert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und sollte bei ca. 104 % liegen.

In der **Sachversicherung** wird ein Beitragswachstum von 4,0 % auf 23,6 Mrd. Euro erwartet. Der Anstieg in der nicht privaten Sachversicherung fällt dabei genauso stark aus wie der Anstieg in der privaten Sachversicherung. In der nicht privaten Sachversicherung ist das Wachstum insbesondere auf die industriellen Sparten zurückzuführen. Die Wachstumsdynamik in der privaten Sachversicherung wurde durch geringere Summenanpassungen zu Jahresbeginn gedämpft. In der Sachversicherung wurden fast alle Sparten im Geschäftsjahr durch das Schadensgeschehen aus der Flutkatastrophe „Bernd“ geprägt. Auch Starkregen und Hagelstürme führten zu hohen Schadenaufwendungen. Das Jahr 2021 ist bezogen auf erweiterte Naturgefahren das schadenträchtigste Jahr seit Beginn der statistischen Erfassung. Überdurchschnittlich ist auch die Belastung durch Feuergroßschäden im Geschäftsjahr. Im Weiteren wurde der Schadenaufwand auch noch durch einen signifikanten Anstieg der Preise von Baumaterialien in die Höhe getrieben. Insgesamt wird für 2021 in der Sachversicherung mit einer sehr starken Erhöhung der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 66,9 % gerechnet, wodurch die Sachversicherung in die versicherungstechnische Verlustzone gelangt. In 2021 wird mit 135 % die höchste Combined Ratio seit der ersten statistischen Auswertung in 2000 erwartet.

In der **Kraftfahrtversicherung**, die mit rund 38 % und 29,1 Mrd. Euro Beitragseinnahmen der größte Bereich innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung ist, ist – bei einem voraussichtlich anhaltenden Bestandswachstum – in 2021 dennoch nur ein leichter Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,7 % zu verzeichnen. Das Mobilitätsverhalten bleibt auch nach dem Aufheben vieler Corona-bedingter Einschränkungen unter dem Niveau vor Corona. In der Teilkaskoversicherung und in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang des Durchschnittsbeitrages von 1,0 % gerechnet. In der Vollkaskoversicherung zeichnet sich sogar ein Abrieb des Durchschnittsbeitrages von 1,5 % ab. Aufgrund der Elementarereignisse wird für 2021 ein überdurchschnittlicher Schadenaufwand erwartet. Im Hinblick auf die Kfz-Ersatzteilpreise wird weiterhin mit einer hyperinflationären Entwicklung gerechnet. Insgesamt wird ein signifikanter Anstieg der Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 10,0 % erwartet. Bei hohen Schadenaufwendungen, einer Kostenquote auf gleichbleibendem Niveau sowie einem weitgehend normalisierten Abwicklungsergebnis wird im Geschäftsjahr ein rückläufiges versicherungstechnisches Ergebnis erzielt. Die Combined Ratio zeigt sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr erhöht und könnte bei ca. 95 % liegen.

## **Lebensversicherung**

Das Geschäftsjahr 2021 war zu Beginn sowohl in der Einschätzung für die Gesamtwirtschaft als auch in der branchenspezifischen Sicht der Lebensversicherer geprägt von vorsichtigem Optimismus. Dieser fußte ganz wesentlich auf der erfolgreich gestarteten Corona-Impfkampagne, die nach dem krisengeplagten Jahr 2020 die Hoffnung auf globale Erholungsprozesse greifbar machte. Die von vielen gehegte Hoffnung, mit dem Impfen könnte die Pandemie zügig überwunden werden, hat sich zumindest vorerst nicht erfüllt. Mit dem Auftreten der Omikron-Variante des Corona-Virus sind die Neuinfektionen wieder rasant angestiegen. Als Folge davon zeichnet sich ab, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung weiter verzögern wird.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung haben in den letzten Monaten auch die indirekten Auswirkungen der Pandemie an Bedeutung gewonnen. Hierzu zählen insbesondere die Angebotsengpässe sowie die Inflation. Der deutliche Anstieg der Preissteigerungsraten kam in dieser Höhe unerwartet. Über den Inflationsausblick

wird inzwischen auch unter Experten sehr kontrovers diskutiert. In jedem Fall bleibt die Inflation auch in 2022 ein Top-Thema.

Für die Lebensversicherer zählte insbesondere die leichte Erholung beim Zinsniveau zu den wichtigsten Entwicklungstrends im Jahr 2021. Während der 10-Jahres-Euro-Swap-Satz pandemiebedingt fast das gesamte Jahr 2020 im negativen Bereich lag (-0,27 % zum Jahresende), setzte Anfang 2021 eine Aufwärtsentwicklung ein. Zum Jahresende 2021 lag der Zinssatz immerhin wieder im positiven Bereich und bei einem Niveau von 0,30 %. Trotz dieser leichten Erholung hält die Niedrigzinsphase weiterhin an und belastet durch die hohen Dotierungen zur Zinszusatzreserve die Ertragsituation der Lebensversicherer. Zudem erschweren die weiterhin niedrigen Neu- bzw. Wiederanlagerenditen den Lebensversicherern die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung, die insbesondere für die Erfüllung hoher Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird.

Von Bedeutung für die Lebensversicherer war zudem die im zweiten Quartal bekannt gemachte Entscheidung des Bundesfinanzministeriums, den Höchstrechnungszins für die Lebensversicherung mit Wirkung zum 1. Januar 2022 von derzeit 0,9 % auf 0,25 % abzusenken. Dies führte gegen Jahresende 2021 zu den erwarteten „Schlussverkaufseffekten“.

Das Jahr 2021 war auch geprägt vom Ausgang der Bundestagswahlen. Der Koalitionsvertrag der neuen Ampel-Regierung, bestehend aus SPD, FDP und Bündnis 90 / Die Grünen, betont die Bedeutung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge als wichtige Säule neben der Gesetzlichen Rentenversicherung für ein gutes Leben im Alter. Angekündigt werden zudem eine grundlegende Reform der privaten Altersvorsorge sowie die Einführung einer, bereits seit längerem erwarteten, Absicherungspflicht für neue Selbstständige.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherung im Jahr 2021 wie folgt dar:

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,4 % auf 99,68 Mrd. Euro. Davon entfielen 63,71 Mrd. Euro auf laufende Beiträge (+1,1 %) und 35,96 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge (-5,5 %). Letztere machten in 2021 einen Anteil von rund 36 % an den gesamten Beiträgen aus. Dennoch verzeichnete das Einmalbeitragsgeschäft im vergangenen Jahr einen spürbaren Rückgang, denn das Neugeschäft sank um 7,3 % auf 34,41 Mrd. Euro. Hauptgrund für diesen Rückgang ist insbesondere die Entwicklung beim Branchenführer, der angesichts der Niedrigzinsphase bewusst auf Mittelzuflüsse in diesem Segment verzichtet hat.

## **Krankenversicherung**

Die Pandemiebekämpfung, Digitalisierung und Finanzierung des Gesundheitssystems waren die zentralen Herausforderungen in 2021.

Oberstes Ziel bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie war unverändert, das Gesundheitssystem nicht zu überlasten und damit möglichst viele Menschen zu schützen. Die private Krankenversicherung (PKV) steht auch in Krisensituationen zu ihrem Leistungsversprechen und begleitet die Versicherungsnehmer mit erstklassiger medizinischer Versorgung und hervorragendem Service.

Zur Förderung der Digitalisierung im Gesundheitswesen hat sich die PKV in den Jahren 2020/2021 mit 122 Mio. Euro an Telematik-Infrastruktur im Gesundheitswesen (Gematik) beteiligt. Hier hat die PKV in 2021 den Start der elektronischen Patientenakte und des E-Rezeptes vorbereitet. Darüber hinaus treibt die PKV Innovationen im

Gesundheitssystem. In 2021 wurde hierfür ein Venture-Capital-Fonds der PKV-Versicherer eingeführt, der für digitale Gesundheitsinvestitionen ein Investitionsvolumen von über 100 Mio. Euro zur Verfügung stellt.

Zwischen Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 und August 2021 zahlte die PKV Corona-bedingte Zusatzausgaben von mehr als 2,2 Mrd. Euro. Dabei leistet sie immer vollumfänglich, mehr als die PKV eigentlich in Relation zu ihrer Versichertenzahl übernehmen müsste.

Weitere Herausforderungen im Gesundheitssystem liegen in der demographischen Entwicklung, dem Pflegenotstand und einer flächendeckenden ärztlichen Versorgung auf dem Land. Letztendlich geht es aber um die Frage, wie das Gesundheitswesen generationengerecht und damit nachhaltig finanziert werden kann, ohne das Leistungsniveau auf Dauer zu kürzen und ohne die künftigen Generationen zu überfordern. Hier bietet die PKV mit der Bildung der Alterungsrückstellungen als Demographie-Rücklage eine nachhaltige und generationengerechte Lösung.

Die Menschen verstehen zunehmend, dass ein umlagefinanziertes Gesundheitssystem bei der aktuellen demografischen Entwicklung die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) vor immer neue Herausforderungen stellt und die PKV hierfür gute Alternativen bietet. Wer Leistungskürzungen in der Zukunft vermeiden möchte, wechselt in die Vollversicherung der PKV oder schließt eine Zusatzversicherung ab.

Dies zeigt sich auch 2021 ganz deutlich in den PKV-Zahlen. Die Gesamtanzahl an Versicherungen stieg um fast eine Million auf 37,1 Millionen, dabei wuchs die Anzahl der Zusatzversicherungen um 3,4 % auf insgesamt 28,4 Millionen. Die Nachfrage von gesetzlich Versicherten nach einer Aufstockung der Leistungen durch private Zusatzversicherung ist weiterhin ungebrochen.

In der Vollversicherung sind im vierten Jahr in Folge mehr Versicherungsnehmer von der GKV zur PKV gewechselt als umgekehrt. Im Saldo ergab sich ein Plus von 22.500 Versicherten zu Gunsten der PKV (Saldo 2020: +21.400). Die Zahl der Vollversicherten in der PKV belief sich (insbesondere nach Abzug der Sterbefälle) 2021 auf 8,7 Millionen, ein leichtes Minus von 0,1 %.

Zusätzlich erkennen immer mehr Arbeitgeber, dass eine betriebliche Krankenversicherung ein wichtiges Instrument ist, um Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden und gleichzeitig die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern. Eine typische Win-win-Situation für Unternehmen und Mitarbeitende.

## **Ausblick für 2022**

### **Versicherungswirtschaft Gesamt**

Vor dem Hintergrund des wieder dynamischeren Infektionsgeschehens verbunden mit erneuten Einschränkungen wird für das Jahr 2022 mit einer Steigerung des BIP von etwa 4,6 % gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass angebotsseitige Engpässe im Laufe des Jahres überwunden werden. Positive Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, der geplante Anstieg des Mindestlohns sowie die sich erholende Wirtschaft sollten zu erhöhten verfügbaren Einkommen führen. Ein erhebliches Aufholungspotential wird für den privaten Konsum gesehen. Es wird ein Wachstum der realen privaten Ausgaben von 7,0 % erwartet. Bei der Sparquote wird eine Normalisierung auf einem Niveau von 11,0 % erwartet. Für die Schaden- und Unfallversicherung wird in 2022 von einem Beitragswachstum von 3,2 % ausgegangen. In der Sachversicherung können hier inflationsbedingte Summenanpassungen zu einem Beitragswachstum führen. In der Lebensversicherung können sich höhere Absicherungsbe-



darfe ergeben, woraus Wachstumsimpulse folgen. Zum Wachstum werden voraussichtlich die Beitragseinnahmen aus laufenden Beiträgen mit einem Plus zwischen 0,4 % und 0,5 % beitragen. Beim Einmalbeitragsgeschäft liegt die mögliche Spanne für die Entwicklung der Beitragseinnahmen zwischen einem Plus von 1,0 % und einem Rückgang von -2,9 %. Insgesamt sind für die Lebensversicherung damit Beitragssteigerungen von 0,7 % möglich, aber auch Beitragsrückgänge von -0,8 %. Die private Krankenversicherung wird in ihrer Beitragsentwicklung – es wird ein Beitragsplus von 4,5 % erwartet – von Tarifierhöhungen in der Vollversicherung geprägt sein. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird weiterhin mit hohen Wachstumsraten gerechnet, da der Trend, Leistungen aus der Gesetzlichen Krankenversicherung durch eine private Zusatzvorsorge aufzustocken, weiterhin anhalten wird. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird im Jahr 2022 ein Beitragswachstum zwischen 1,6 % und 2,3 % erwartet.

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung sollte sich bei einer erwarteten positiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft in 2022 erholen. Die Beitragsdynamik wird für das kommende Jahr wieder kräftiger ausfallen, es wird ein Beitragswachstum von 3,2 % erwartet. In der privaten Sachversicherung wird es zu starken Summenanpassungen kommen, da die global ansteigende Baukonjunktur sowie Lieferengpässe einen Anstieg der Preise für Baumaterialien zur Folge haben. Ferner erhöht sich die Nachfrage nach Deckungserweiterungen aufgrund der Diskussionen zu Elementarschäden. In der nicht privaten Sachversicherung wird wegen der steigenden Inflation für 2022 mit einem stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen gerechnet. Das Mobilitätsverhalten sollte sich in 2022 – unter der Voraussetzung, dass es pandemiebedingt keine erneuten Lockdowns geben wird – weiter normalisieren. Hieraus folgen Wachstumsimpulse für die Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Bei der Transport- und Luftfahrtversicherung wird mit einem leichten Beitragswachstum gerechnet. Hier schlägt sich die Erholung der Wirtschaft erst langsam nieder.

### **Lebensversicherung**

Angesichts der anhaltend schwierigen pandemischen Entwicklung nach Auftreten der Omikron-Variante bleibt die Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf hoch. Damit verbunden besteht die Gefahr, dass sich der Aufholprozess verzögert. Allerdings scheint die Omikron-Variante neben einer erheblich höheren Ansteckbarkeit aber auch weniger gefährlich zu sein, so dass die Pandemie alsbald in einen endemischen Zustand übergehen könnte, mit dem eine Rückkehr zur Normalität eintreten kann.

Die Inflation wird im Jahr 2022 ein dominierendes Thema bleiben. Dadurch gerät das Verhalten der Zentralbanken zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Im Gegensatz zur amerikanischen FED hält sich die EZB mit Reaktionen noch zurück. Insbesondere trat sie den Erwartungen an eine geldpolitische Straffung zuletzt noch entgegen.

Für die Branche der Lebensversicherer wird zunächst einmal die Absenkung des Höchstrechnungszinses tiefgreifende Auswirkungen auf das Produktangebot haben. In jedem Fall kommt es im Zuge der neuen Tarifgeneration ab 1. Januar 2022 zu einer weiteren Reduktion von Garantien. Mit dem neuen Rechnungszins von nur noch 0,25 % wird ein über Jahrzehnte etabliertes Garantielement, nämlich die volle Beitragsgarantie, nicht länger aufrechtzuerhalten sein. Damit dürfte es de facto auch in den Produktfeldern, in denen der Gesetzgeber die volle Beitragsgarantie nach wie vor vorschreibt (dies gilt für Riester-Produkte sowie in der betrieblichen Altersversorgung für die Zusageart „Beitragszusage mit Mindestleistung“) zu einer Abschaffung durch die Hintertür kommen. In jedem Fall wird das Angebot an fondsgebundenen Lebensversicherungen weiter marktweit an Bedeutung gewinnen.

Neue Chancen dürften sich auch für die Lebensversicherer aus der Gewöhnung und Akzeptanz der Vertriebe und der Kunden in Bezug auf digitale Beratungstools ergeben. Vor diesem Hintergrund kommt der Weiterentwicklung der digitalen Vertriebsansätze und Beratungstools auch in 2022 eine hohe Bedeutung zu. Diese Entwicklung wird auch vom wichtigen Trendthema Nachhaltigkeit getragen. Neben einer nachhaltigen Ausrichtung der Unternehmen (z.B. zunehmender Verzicht auf Papier, deutliche Reduzierung von Reisen) spielen nachhaltige Anlagemöglichkeiten in fondsgebundenen Produkten eine immer größere Rolle.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Prognose für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Zunächst hat die hohe Unsicherheit Auswirkungen auf die Prognosegüte, so dass für die Prognosen zwei unterschiedliche Szenarien betrachtet werden. Insgesamt dürften die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) im Basisszenario eine Steigerung von 0,7 % und im Down-Side Szenario einen Rückgang um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr zeigen. Wachstum wird hier insbesondere aus einer Steigerung der Beitragseinnahmen bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung (0,5 % bis 0,6%) entstehen. Beim Einmalbeitragsgeschäft kann es zu Steigerungen von 1,0 % kommen, aber auch zu Rückgängen von bis zu 3,0%.

### **Krankenversicherung**

Die Pandemiebekämpfung bleibt das primäre Ziel unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Lauterbach. Bei den drängenden Herausforderungen der Gesundheitspolitik im Bereich der Pflege- und Krankenversicherung, nachhaltige und generationengerechte Lösungen zu finden, möchte die PKV künftig gerne einen aktiven Part übernehmen. Zusätzlich treibt die PKV weiterhin die Digitalisierungsthemen im Gesundheitswesen.

In der Vollversicherung ergeben sich weiterhin gute Marktchancen für die PKV, da die gesetzlichen Krankenversicherungen durch die pandemiebedingten Mehrausgaben auf der einen und die Mindereinnahmen auf der anderen Seite finanziell noch stärker unter Druck geraten. An dem dualen Kranken- und Pflegesystem wird festgehalten.

Im Zusatzversicherungsgeschäft wird weiterhin mit hohen Wachstumsraten gerechnet. Der Markt der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) wächst weiterhin.

## Geschäftsentwicklung in 2021

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Gothaer Konzern – trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe „Bernd“ – gute Ergebnisse erzielen. Unser Beitragswachstum beträgt auf Konzernebene 3,0 %, unsere Kapitalanlagen weisen eine Nettoverzinsung von 3,3 % aus und der von uns erwirtschaftete Jahresüberschuss erreicht 82,1 Mio. Euro.

in Mio. EUR						
	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Ergebnis aus Kapitalanlagen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Schaden und Unfall	2.339,1	2.222,9	70,4	89,1	69,0	98,3
Leben	1.446,1	1.444,9	80,1	76,2	639,8	659,8
Kranken	909,1	889,2	55,5	69,6	217,1	246,5
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	102,2	20,7
<b>Gesamt</b>	<b>4.694,3</b>	<b>4.557,0</b>	<b>206,1</b>	<b>234,9</b>	<b>1.028,1</b>	<b>1.025,2</b>

Auf Konzernebene konnten gebuchte Bruttobeiträge von 4,69 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,56 Mrd. Euro) erzielt werden. Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete einen erfreulichen, über dem Markt liegenden Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 5,2 % auf 2,34 Mrd. Euro. In der Lebensversicherung zeigten die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen einen leichten Anstieg um 0,1 % auf 1,45 Mrd. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Krankenversicherung erhöhten sich um 2,2 % auf 909,1 Mio. Euro. Beitragsrückgänge in der Vollversicherung standen höhere Beitragssteigerungen im Zusatzversicherungsgeschäft gegenüber.

Auf unser Kerngeschäftsfeld, das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, entfallen 4,58 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,46 Mrd. Euro) der gebuchten Bruttobeiträge. In dem von konzernfremden Versicherungsgesellschaften in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden Beiträge in Höhe von 111,8 Mio. Euro (Vorjahr: 97,2 Mio. Euro) vereinnahmt. Dieses Geschäft, welches allein auf die Schaden- und Unfallversicherung entfällt, ist im Hinblick auf das gesamte Beitragsvolumen des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf Konzernebene verringerte sich auf 206,1 Mio. Euro (Vorjahr: 234,9 Mio. Euro). Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen ist hierbei unterschiedlich verlaufen. In der Schaden- und Unfallversicherung liegt mit 70,4 Mio. (Vorjahr: 89,1 Mio. Euro) im Geschäftsjahr ein rückläufiges versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor. Hierin spiegeln sich die Folgen der Natur-schadenereignisse des Geschäftsjahres, insbesondere der Flutkatastrophe „Bernd“, nieder. Aber auch die erhöhten Aufwendungen für Großschäden trugen zu diesem Ergebnis bei. Während das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. in der Lebensversicherung von 76,2 Mio. Euro auf 80,1 Mio. Euro angestiegen ist, ist es in der Krankenversicherung von 69,6 Mio. Euro auf 55,5 Mio. Euro gesunken.

Das Kapitalanlagenergebnis lag mit 1,03 Mrd. Euro insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Während das Kapitalanlagenergebnis sich im Bereich Sonstiges erhöhte,

waren die Ergebnisse im Lebens- und im Krankenversicherungsbereich sowie in der Schaden- und Unfallversicherung rückläufig.

Diese Entwicklungen führten zusammen mit einem rückläufigen Steueraufwand zu einem gestiegenen Jahresüberschuss von 82,1 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 72,4 Mio. Euro.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

### Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung war das prägendste Ereignis in diesem Jahr die Flutkatastrophe im Juli. „Bernd“ hat deutlich gemacht, dass das Jahresergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung auch immer abhängig von der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Naturkatastrophen und Großschäden ist. Wirtschaftlich können wir – trotz der Flutkatastrophe – auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Mit gebuchten Bruttobeiträgen von 2,34 Mrd. Euro erreichen wir im Gesamtgeschäft wieder ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum von 5,2 %. Beitragssteigerungen waren sowohl im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einem Anstieg von 4,8 % auf 2,23 Mrd. Euro als auch im in Rückdeckung übernommenen Geschäft mit einem Anstieg um 14,6 Mio. Euro auf 111,8 Mio. Euro zu verzeichnen. Die verdienten Beiträge f.e.R. in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich insgesamt um 2,0 % auf 1,91 Mrd. Euro.

Bei dem größten Sachversicherer des Konzerns, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, wird das Wachstum insbesondere durch unser Unternehmerkundengeschäft getragen. Unser Baukastenprodukt Gothaer GewerbeProtect, mit dem wir individualisierbare Deckungen mit hoher Prozesseffizienz anbieten können, verzeichnet bereits gute Wachstumsraten. Die Überarbeitungen und Ergänzungen an unserer Industriehaftpflichtversicherung bieten ebenfalls hervorragende Vertriebschancen. Positive Rückmeldungen zu unseren Produkten im Privatkundengeschäft erhalten wir neben guten Vertriebsergebnissen auch bei externen Produktvergleichen. Sowohl unsere Privathaftpflicht-Versicherung als auch unsere Privatschutz-Tierhalterhaftpflichtversicherung wurden in diesem Jahr mit dem Deutschen Versicherungs-Award 2021 ausgezeichnet. Damit verfolgen wir konsequent unser Ziel aus Ambition25, bis 2025 in der Kompositversicherung zu den fünf wachstumsstärksten Unternehmen am Markt zu gehören.

Mit seinen enormen Schäden und vielen Todesopfern direkt vor unserer Haustür hat uns „Bernd“ jedoch vielmehr die Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit verdeutlicht. Daher sind wir noch stärker von unserer Initiative 500-50-5 überzeugt. Mit dieser Initiative möchten wir 500 Unternehmerkunden dabei begleiten, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß in den nächsten fünf Jahren um 50 % zu reduzieren, um so zügig Klimaneutralität zu erreichen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Klimawende zu leisten. Zudem erweitern wir unsere Produkte sukzessive um Nachhaltigkeitsaspekte. In unserer neuen Gothaer Wohngebäudeversicherung unterstützen wir unter anderem umweltbewusstes Handeln und sichern solche neuen Risiken ab, die durch eine nachhaltige Zukunftsgestaltung entstehen. In unseren KfZ-Tarifen gibt es ebenfalls eine Reihe an Leistungsverbesserungen für Elektro-PKW und auch für PKW mit hybridem Antrieb, die in der Grunddeckung und damit ohne eventuellen Aufpreis versichert sind.

Die Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung lagen mit 2,01 Mrd. Euro über denen des Vorjahres mit 1,38 Mrd. Euro. Die Corona-Pandemie beeinflusst hier auch in 2021 den Schadenaufwand. In der Kraftfahrtversicherung sind aufgrund von Homeoffice und weniger Dienstreisen das Verkehrsaufkommen

und damit die Unfallzahlen weiterhin niedriger als in vor-Corona Zeiten. Dies wird jedoch durch eines der höchsten Schadenereignisse in unserer Geschichte, die Flutkatastrophe „Bernd“, in den Hintergrund gerückt. Die Flutkatastrophe ebenso wie die Hagelunwetter aus diesem Sommer führen zu höheren Kaskoschäden, wirken sich jedoch insbesondere auf die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Sonstige Sachversicherung aus. Gleichzeitig liegen, wie im gesamten Markt, die Anzahl der neu gemeldeten ebenso wie die Aufwendungen für Großschäden – insbesondere im Bereich Feuer-Industrie – deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Bei steigenden Bruttobeitragseinnahmen erhöhte sich in Folge die Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr auf 86,8 % (Vorjahr: 62,1 %). Nach Beteiligung der Rückversicherer liegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. mit 1,30 Mrd. Euro über dem Vorjahreswert von 1,17 Mrd. Euro. Hierin zeigt sich unsere robuste Absicherung im Bereich der Naturgefahren durch die Rückversicherung. Die Nettoschadenquote erhöhte sich auf 68,1 % (Vorjahr: 62,5 %). Die Schadenrückstellungen (netto) lagen mit 2,53 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau mit 2,40 Mrd. Euro. Die Schadenrückstellungsquote, d.h. der Anteil der Nettoschadenrückstellungen an den verdienten Nettobeiträgen, lag im Geschäftsjahr mit 132,4 % (Vorjahr: 128,3 %) gleichfalls über dem Niveau des Vorjahres.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. stiegen um 3,6 % auf 576,3 Mio. Euro. Hiervon entfielen 292,1 Mio. Euro (Vorjahr: 284,6 Mio. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen und 389,5 Mio. Euro (Vorjahr: 359,9 Mio. Euro) auf Abschlussaufwendungen. Der Anstieg der Abschlussaufwendungen ist auf unsere guten Produktionsergebnisse zurückzuführen. Die Rückversicherungsprovisionen sind mit 105,3 Mio. Euro um 16,8 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Die Bruttokostenquote erhöhte sich leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 29,4 %, die Nettokostenquote um 0,5 Prozentpunkte auf 30,1 %.

Insgesamt führt dies im Bereich Schaden- und Unfallversicherung zu einer erhöhten Combined Ratio (netto) von 98,2 % (Vorjahr: 92,1 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit einem Gewinn von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 131,1 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Unser erfreuliches Beitragswachstum und unser guter Rückversicherungsschutz im Bereich der Naturgefahren konnten das Schadenereignis „Bernd“ nicht vollständig ausgleichen. Der Schwankungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 62,5 Mio. Euro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 41,9 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung dieser Entnahme liegt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. im Geschäftsjahr bei 70,4 Mio. Euro und damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 89,1 Mio. Euro. Das hierin enthaltene versicherungstechnische Ergebnis des übernommenen Versicherungsgeschäfts beträgt -8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro).

## Lebensversicherung

In der Lebensversicherung kann – trotz anhaltender Pandemie – auf ein insgesamt gutes Geschäftsjahr zurückgeblickt werden. Die gebuchten Bruttobeiträge zeigten einen leichten Zuwachs von 0,1 % auf 1,45 Mrd. Euro

Erfreulich hat sich das Neugeschäft im vergangenen Jahr entwickelt. Hierzu hat vor allem ein starkes Jahresendgeschäft in den Monaten November und Dezember beigetragen. Das Neugeschäft – bemessen in Neubeitragssumme – wies eine Steigerung von 9,8 % auf 1.85 Mrd. Euro auf. Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden. Erfreulich ist, dass wir in 2021 Neugeschäft in den fokussierten Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorge mit einem Anteil von 85,8 % (Vorjahr: 80,8 %) am gesamten Neugeschäft zeichneten.

Im Rahmen der Gewinnbeteiligung wurden als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ erneut 31,2 Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

In der Lebensversicherung verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. um 2,3 % auf 1,22 Mrd. Euro. Die hierin enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle stiegen im Vergleich zum Vorjahr an. Daneben sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Veränderung der Schadenrückstellung zu verzeichnen.

Die Deckungsrückstellung f.e.R. ist im Geschäftsjahr um 291,5 Mio. Euro auf nunmehr 17,04 Mrd. Euro angestiegen, die Versichertenguthaben wurden damit nochmals verstärkt. Hierin enthalten ist die Zinszusatzreserve (ZZR), der im Geschäftsjahr 149,8 Mio. Euro (Vorjahr: 183,6 Mio. Euro) zugeführt worden ist. Auf der Ertragsseite hat die leichte Zinserholung zu diesen rückläufigen Dotierungen zur Zinszusatzreserve geführt.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, erhöhten sich deutlich um 498,8 Mio. Euro auf 2,96 Mrd. Euro.

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse ein, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden. Für die Überschussbeteiligung unserer Kunden entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 122,5 Mio. Euro (Vorjahr: 118,6 Mio. Euro). Nach einer Zuweisung von 151,8 Mio. Euro (Vorjahr: 101,7 Mio. Euro) ergibt sich eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 632,9 Mio. Euro (Vorjahr: 609,5 Mio. Euro).

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung liegt für die Lebensversicherung im Geschäftsjahr bei 646,5 Mio. Euro (Vorjahr: 670,0 Mio. Euro). Dies ist der Anteil am Kapitalanlageergebnis, der aus Konzernsicht auf die Lebensversicherung entfällt. Das gesamte Kapitalanlageergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. stiegen im Geschäftsjahr leicht an auf nunmehr 125,9 Mio. Euro (Vorjahr: 110,6 Mio. Euro). Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15,5 % auf 101,1 Mio. Euro erhöht. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlussaufwendungen in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, beläuft sich auf 5,5 % (Vorjahr: 5,2 %). Die Verwaltungskosten erhöhten sich, unter Berücksichtigung von Investitionen in unsere strategische Ausrichtung, im Geschäftsjahr auf 26,9 Mio. Euro (Vorjahr: 25,9 Mio. Euro). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, ist mit 1,9 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt liegt in der Lebensversicherung das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. bei 80,1 Mio. Euro (Vorjahr: 76,2 Mio. Euro).

## Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Krankenversicherung erhöhten sich – vor dem Hintergrund einer auch im zweiten Corona-Jahr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation – im Jahr 2021 um 2,2 % auf 909,1 Mio. Euro. Die Krankenversicherung verbleibt damit auf einem erfreulichen Wachstumspfad. Während das Neugeschäft insgesamt um 22,1 % auf 1,7 Mio. Euro gesunken ist, konnten wir in 2021 durch die konsequente Ausschöpfung der Marktzugänge das größte Neugeschäftsvolumen der bKV in der Firmengeschichte der Gothaer Krankenversicherung AG erzielen. Weiterhin rückläufig ist der Bestand an vollversicherten Personen. Dieser hat sich um 2,7 % auf 127 Tsd. Personen verringert. Im Geschäftsfeld Zusatzversicherung konnte hingegen im vergangenen Jahr erneut ein Wachstum erzielt werden. So stieg die Anzahl der versicherten Personen im Jahresvergleich um 3,3 % auf nunmehr 565 Tsd. versicherte Personen an. Mit den vielfach ausgezeichneten und sehr gut im Markt positionierten Produkten sollen auch künftig die Potentiale im Markt gehoben und zusätzlich weitere Potentiale über den Direktvertrieb erschlossen werden. Insgesamt erhöhte sich der Gesamtbestand an versicherten Personen um 2,1 % auf 692 Tsd.

2021 war durch die Pandemie ein herausforderndes Jahr. Der Krankenversicherer des Konzerns, die Gothaer Krankenversicherung AG, als finanziell äußerst krisensicheres Unternehmen, konnte sich dabei erneut als verlässlicher Partner für ihre Kunden und Vertriebspartner in der Pandemie beweisen. Leben auf Distanz, Arbeiten im Home-Office, Distanzunterricht und 2G- bzw. 3G-Regelungen sind mittlerweile fester Bestandteil des beruflichen und privaten Alltags. Durch den vorsichtigen Umgang mit der Pandemie waren die Gesellschaft und ihre Vertriebspartner trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen jederzeit verlässliche Partner mit hoher Gesundheitskompetenz an der Seite ihrer Kundinnen und Kunden.

Durch zusätzliche Services und die Weiterentwicklung der Gesundheits-App mit dem Symptomchecker, dem Mental-Kompass für Flutopfer und dem bKV Corona-Lotsen wird der Weg zum modernen Gesundheitsdienstleister konsequent fortgesetzt. Neben dem weiteren Ausbau der digitalen Kostenerstattung mit besonderen Serviceleistungen wird stetig an der Ausrichtung zum hybriden Versorgungsanbieter weitergearbeitet, indem die Kunden digital und persönlich durch ihre Behandlung geführt bzw. begleitet werden (hybrides Gesundheitsmanagement).

Für die Limitierung der durchgeführten Beitragsanpassung und zur Beitragsermäßigung im Alter wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von 63,7 Mio. Euro nach 67,0 Mio. Euro im Vorjahr entnommen und unter der entsprechenden Beitragsposition erfasst.

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung liegt für die Krankenversicherung im Geschäftsjahr bei 256,0 Mio. Euro (Vorjahr: 250,0 Mio. Euro). Dies ist der Anteil am Kapitalanlageergebnis, der aus Konzernsicht auf die Krankenversicherung entfällt. Das gesamte Kapitalanlageergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. erhöhten sich auf 693,6 Mio. Euro (Vorjahr: 661,4 Mio. Euro). Nach einem Vorjahreswert von 656,9 Mio. Euro ergaben sich Zahlungen für Versicherungsfälle f.e.R. einschließlich der Schadenregulierungskosten von 687,7 Mio. Euro. Die Rückstellung für Versicherungsfälle hat sich um 5,9 Mio. Euro auf 187,0 Mio. Euro erhöht.

Die Schadenquote als Gradmesser zur Beurteilung der für unsere Versicherten getätigten Aufwendungen liegt bei 76,4 % und somit leicht unterhalb des Niveaus vom Vorjahr.

Die Deckungsrückstellung beläuft sich zum Jahresende auf nunmehr 7,68 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,41 Mrd. Euro).

Für unsere Versicherungsnehmer haben wir im Geschäftsjahr insgesamt 124,3 Mio. Euro (Vorjahr: 118,7 Mio. Euro) den Rückstellungen für erfolgsabhängige und für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entnommen. Den Versicherungsnehmern werden damit wieder erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr von 132,4 Mio. Euro (Vorjahr: 104,6 Mio. Euro) weisen die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ein Volumen von 317,7 Mio. Euro (Vorjahr: 309,7 Mio. Euro) auf. Die Bestände der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung inkl. der poolrelevanten Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus der Pflegepflichtversicherung werden ins Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen gesetzt und ergeben die RfB-Quote in der Definition des PKV-Kennzahlenkataloges. Im Geschäftsjahr erreichte der Krankenversicherer des Konzerns, die Gothaer Krankenversicherung AG, eine Quote von 28,2 % nach einem Vorjahreswert von 27,6 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. waren im Geschäftsjahr mit 72,4 Mio. Euro (Vorjahr: 74,0 Mio. Euro) rückläufig. Dabei sind Abschlussaufwendungen in Höhe von 49,0 Mio. Euro angefallen (Vorjahr: 50,8 Mio. Euro). Die Abschlusskostenquote, die sich aus dem Verhältnis der Abschlussaufwendungen zu den verdienten Beiträgen ergibt, liegt bei 5,4 % (Vorjahr: 5,7 %). Die für die Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr leicht von 23,2 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro gestiegen. Die Verwaltungskostenquote, welche die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den Beiträgen setzt, beträgt unverändert zum Vorjahr 2,6 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R in der Krankenversicherung verringerte sich auf 55,5 Mio. Euro (Vorjahr: 69,6 Mio. Euro).

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie des Gothaer Konzerns ergibt sich implizit aus den Kapitalanlagestrategien der jeweiligen Risikoträger des Konzerns. Diese sind wiederum Bestandteil der jeweiligen Geschäftsstrategien der einzelnen Risikoträger. Auf Konzernebene steht für die Kapitalanlagen im Vordergrund, einen stabilen und nachhaltigen Ergebnisbeitrag für den Konzernjahresüberschuss zu erwirtschaften. Hierbei sind auf Risikoträgerebene die jeweils relevanten aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie – abhängig vom Risikoträger – auch die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II zu berücksichtigen. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, die Kapitalanlagebestände unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuellen Kapitalanlagestrategien und die sich daraus ergebenden strategischen Asset Allokationen sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die jeweiligen versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2021 setzte der Konzern seine langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige



Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Im Rahmen der Kapitalanlage sind auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Um die Bedeutung einer verantwortlichen Kapitalanlage weiter zu stärken, ist die Gothaer im Mai 2020 zudem den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Berichtszeitraum stand im Zeichen einer schrittweisen Überwindung der Corona-Pandemie. Bei dynamisch wachsender Güternachfrage und steigendem wirtschaftlichen Auslastungsgrad traten aber im ersten Halbjahr Angebotsengpässe auf. Im Herbst wurde die Nachfrage im Freizeit- und Dienstleistungssektor durch das Auftreten neuer Virusmutationen gedämpft. Dennoch erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr kräftig um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland verzeichnete mit 2,8 % das schwächste Wachstum unter den EU-Staaten. Spiegelbildlich zum Vorjahr war die Inflationsentwicklung im Berichtszeitraum steil aufwärtsgerichtet. In Deutschland erreichte die jährliche Inflation 2021 mit 3,2 % ihren höchsten Stand seit 1993. Die Geldpolitik wechselte erst in der zweiten Jahreshälfte in den Inflationsbekämpfungsmodus. Als erste Notenbank der G7 Staaten erhöhte die britische Notenbank im Dezember ihren Leitzins, während die US Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) zur gleichen Zeit nur die Beendigung der pandemiebedingten Wertpapier-Kaufprogramme einleiteten. Die EZB avisiert zinspolitische Änderungen frühestens für 2023.

Die Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtszeitraum durch die unerwartet starke Inflationsbeschleunigung und die zunehmende Markterwartung eines hierdurch erzwungenen geldpolitischen Kurswechsels geprägt. Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung im zehnjährigen Laufzeitensegment im Berichtszeitraum einer wellenförmigen, sehr flachen Aufwärtsbewegung. Ausgehend vom Jahrestief bei -0,6 % zu Jahresbeginn führten die ersten zwei Renditeschübe im Mai und Oktober jeweils bis auf etwa -0,1 %, um danach auf -0,5 % bzw. -0,4 % zurückzufallen. Die dritte Welle startete im Dezember und endete zu Jahresende bei rund -0,2 %. Im Gesamtjahr verzeichneten Bundesanleihen eine negative Wertentwicklung von -2,8 %. Bei US-Staatsanleihen verlief die Renditeentwicklung weitgehend synchron zu Bundesanleihen, wenngleich auf höherem Niveau.

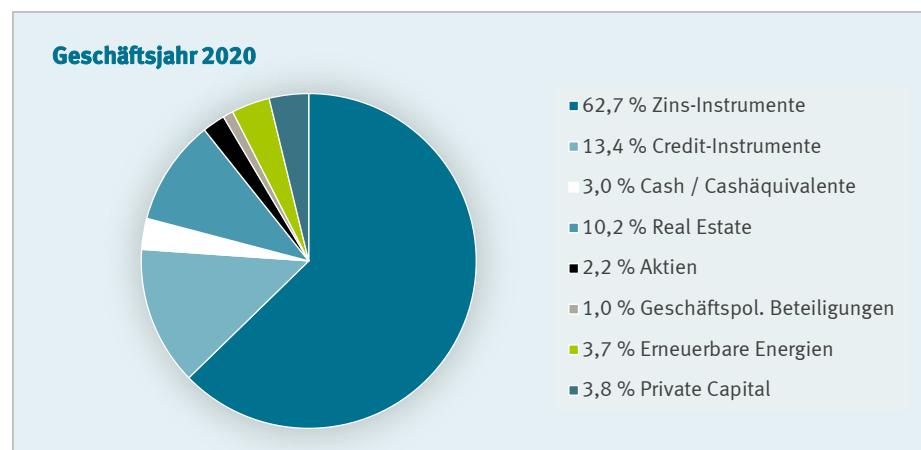
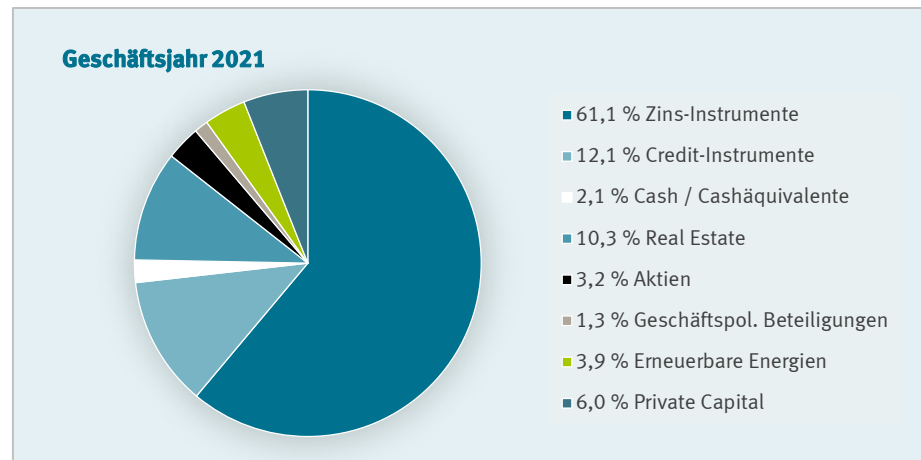
Für Aktieninvestoren war 2021 ein sehr gutes Jahr. An den europäischen Märkten flachte der Kursanstieg allerdings ab dem zweiten Quartal ab, so dass die Wertentwicklung im Gesamtjahr hinter der der US Indizes zurückblieb. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von +28,7 % verzeichnete, erzielten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) nur 23,3 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) 15,8 % Gesamtertrag.

Der Kapitalanlagebestand des Gothaer Konzerns hat sich im Geschäftsjahr auf Buchwertbasis um 0,60 Mrd. Euro auf 31,27 Mrd. Euro erhöht.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice weisen im Geschäftsjahr einen Bilanzwert von 2,96 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,46 Mrd. Euro) auf.

## Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich im Gothaer Konzern zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und die Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der jeweiligen Risikoträger und damit auch die des Konzerns nur partiell veränderte. Verkäufe in den Assetklassen Zins- und Credit-Instrumente konnten im Jahr 2021 in attraktive Investments insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Aktien und Private Capital reinvestiert werden. Die Aktien-Investments beinhalten im Wesentlichen Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung. In den Bereichen Real Estate und Private Capital wurde verstärkt in Debt-Investments investiert. Die Duration wurde im Jahresverlauf von 10,7 auf 10,6 leicht reduziert. Im Wesentlichen erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“.

Das Kapitalanlagenergebnis lag mit 1,03 Mrd. Euro insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Hierbei sind im Lebens- und im Krankenversicherungsbereich sowie in der Schaden- und Unfallversicherung rückläufige Ergebnisse zu verzeichnen. Diese Ergebnisse wurden kompensiert durch den Bereich Sonstiges, bei dem ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Kapitalanlagenergebnis vorlag.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. In 2021 konnten laufende Erträge in Höhe von 824,0 Mio. Euro

(Vorjahr: 890,8 Mio. Euro) vereinnahmt werden. Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich auf 253,3 Mio. Euro (Vorjahr: 203,8 Mio. Euro). Unwesentlichen Abschreibungen in den Bereichen Real Estate und Private Capital standen insbesondere deutlich höhere Gewinne im Bereich der Zins- und Credit-Instrumente sowie bei Rentenspezialfonds gegenüber. Die Ergebnisse aus dem Abgang von Kapitalanlagen lagen leicht unter denen des Vorjahres. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr eine auf Vorjahresniveau liegende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, ermittelt als Kapitalanlageergebnis im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagebestand ohne fondsgebundene Lebensversicherung, von 3,3 %.

## Jahresüberschuss

Bei einem auf Vorjahresniveau liegenden negativen sonstigen Ergebnis beläuft sich unser Jahresüberschuss vor Steuern insgesamt auf 178,8 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 189,2 Mio. Euro. Nach Abzug des Steueraufwandes von 96,6 Mio. Euro verbleibt ein über dem Vorjahr liegender Jahresüberschuss von 82,1 Mio. Euro (Vorjahr: 72,4 Mio. Euro).

Der auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Jahresüberschuss beläuft sich auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Damit ergibt sich ein verbesserter Konzernjahresüberschuss in Höhe von 78,1 Mio. Euro (Vorjahr: 70,9 Mio. Euro).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital beläuft sich nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses, der Währungseffekte sowie sonstiger Veränderungen auf 1,42 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,33 Mrd. Euro). Bei einem somit gestiegenen mittleren Eigenkapital ergibt sich bei einem gleichfalls gestiegenen Jahresüberschuss eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Eigenkapitalrendite von 6,0 % (Vorjahr: 5,6 %). Zusammen mit den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 319,3 Mio. Euro (Vorjahr: 299,7 Mio. Euro) stiegen die Sicherheitsmittel auf Konzernebene zum Bilanzstichtag auf 1,74 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,63 Mrd. Euro). Im Eigenkapital des Konzerns sind Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 34,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,3 Mio. Euro) enthalten.

## Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2021 mit der Prognose aus 2020

Das Geschäftsjahr 2021 war aus versicherungstechnischer Sicht ein ausgesprochen außergewöhnliches Jahr. Die tatsächliche Entwicklung 2021 zeigt entsprechend, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung, deutliche Abweichungen von der ursprünglichen Prognose.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

#### Schaden- und Unfallversicherung

Die für 2021 in unserer Schaden- und Unfallversicherung angenommenen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie fielen geringer aus als erwartet. Insbesondere der Beitragsrückgang aus umsatzabhängigen Policen blieb deutlich unter den ursprünglich angenommenen Szenarien. Gesamthaft wurde das erwartete Beitragsziel sogar übertroffen.

Die Schadenseite 2021 wurde maßgeblich durch die Unwetterkatastrophe „Bernd“ dominiert. Wir beziehen grundsätzlich ein gewisses Maß an Groß- und Naturschäden in unsere Planung ein. Ein solches Schadenereignis in diesem bisher noch nicht vor-

gekommenen Ausmaß konnte jedoch nicht annähernd für 2021 prognostiziert werden. Die Ergebniswirkungen aus diesem außerordentlichen Schadenereignis konnten zwar dank unseres exzellenten Rückversicherungsschutzes abgedeckt sowie durch eine Auflösung von Schwankungsrückstellung reduziert werden. Die Brutto-Schadenquote und das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis verfehlten aber entsprechend signifikant das geplante Ziel.

### **Lebensversicherung**

Das Geschäftsjahr 2021 war sowohl in der Einschätzung für die Gesamtwirtschaft als auch in der branchenspezifischen Sicht der Lebensversicherer geprägt von vorsichtigem Optimismus, auch aufgrund der begonnenen Coronaschutzimpfungen.

Das Wachstum des Neugeschäfts gegen laufende Beitragszahlung konnte wie erwartet in 2021 gesteigert werden. Der Zugang bei unseren Einmalbeitragsprodukten liegt über Plan, so dass sich insgesamt eine Planübererfüllung bei den Beitragseinnahmen ergibt. Planmäßig konnte der Produktionsanteil in den Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorgeprodukte bei der Gothaer Lebensversicherung AG auf einen Neugeschäftsanteil von rund 90% gesteigert werden.

Trotz unserer strategischen Investitionen sind die Kostenquoten in ihrer Entwicklung, besser als erwartet nur leicht angestiegen. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve ist wie geplant gesunken. Dennoch konnte ein über Plan liegender Rohüberschuss erreicht werden.

### **Krankenversicherung**

Auch in der Krankenversicherung war das Geschäftsjahr 2021 durch die Corona-Pandemie geprägt, deren Auswirkungen auf das Versicherungsgeschäft nicht vorhersehbar waren. Die Ergebniswirkungen hieraus waren für unsere Krankenversicherung jedoch nicht substantiell. Das erwartete Beitragsziel wurde trotz herausfordernder Rahmenbedingungen erreicht. Ein Anstieg der Zahlungen an Versicherungsnehmer führt insgesamt zu einem gegenüber dem Plan leicht gestiegenen Schadenaufwand. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote liegt leicht über dem prognostizierten Wert und damit im Marktvergleich weiterhin auf hohem Niveau.

### **Kapitalanlagen**

Das Kapitalanlageergebnis liegt trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage über dem geplanten Ergebnis. Die Nettoverzinsung liegt leicht über dem prognostizierten Wert.

### **Jahresüberschuss**

Insgesamt konnte ein leicht unterplanmäßiger Jahresüberschuss erreicht werden.

## Betriebene Versicherungszweige

- Lebensversicherung<sup>1</sup>
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Luftfahrtversicherung<sup>2</sup>
- Rechtsschutzversicherung<sup>2</sup>
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Transportversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung<sup>1</sup>
- Beistandsleitungsversicherung<sup>1</sup>
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung<sup>2</sup>
- Sonstige Sachversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

1) nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

2) nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

## Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Homeoffice ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser

personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die – gemessen an der Unternehmensstrategie – zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

## Frauenanteil

Im Gothaer Konzern unterliegen fünf paritätisch bzw. drittelparitätisch mitbestimmte Unternehmen dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Hierdurch sind diese verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die im Jahr 2020 festgelegten Zielwerte der Unternehmen für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt.

Zielwert 30.06.2023					in %
	Gothaer Finanzholding AG	Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Gothaer Krankenversicherung AG	Gothaer Lebensversicherung AG	Gothaer Systems GmbH
Aufsichtsrat	33,3	33,3	33,3	33,3	33,3
- Anteilseignerseite	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	14,0	20,0	20,0	20,0	0,0
Führungskräfte					
- Führungsebene 1	30,0*	20,0*	30,0*	30,0*	23,0
- Führungsebene 2	40,0*	20,0*	30,0*	40,0*	23,0

\*) Zielwert zum 31.12.2023

Die Zielquote für den Vorstand der Gothaer Finanzholding AG wurde mit der Berufung von Frau Dr. Eichelberg in den Vorstand bereits erreicht. Ihre Bestellung zur Vorstandsvorsitzenden der Gothaer Krankenversicherung AG stellt einen wesentlichen Schritt zur Erreichung der Zielquote in dieser Gesellschaft dar.

Das Nullziel für die Geschäftsführung der Gothaer Systems GmbH wird beibehalten. Die Abkehr von dem Nullziel würde entweder – ohne wirtschaftliche Veranlassung – die Erweiterung der Geschäftsführung um eine oder mehrere zusätzliche Personen bedingen oder den Austausch des jetzigen Geschäftsführers erfordern. Die Gesellschafterin möchte zudem die Möglichkeit aufrechterhalten, die Geschäftsführung auch künftig mit nur einer Geschäftsführerin oder einem Geschäftsführer besetzen zu können, ohne den Kreis möglicher Kandidatinnen oder Kandidaten auf die Vertreter eines bestimmten Geschlechts einengen zu müssen.

Um die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil zu erreichen, wurden im Rahmen der Konzernstrategie *Ambition25* neue Maßnahmen implementiert. Diese Maßnahmen lassen sich auf die Handlungsbereiche Haltung, Recruiting, Förderung & Weiterentwicklung und Arbeitsbedingungen herunterbrechen.

Teil der Vorgehensweise im Bereich Haltung ist, dass Führungskräfte der Führungsebenen 1 und 2 aktuell Workshops zu *Unconscious Bias* (unbewussten Vorurteilen) absolvieren. Im Recruiting wird ein (Female) Active Sourcing eingeführt, sodass künftig mehr weibliche Talente in Stellenauswahlen vertreten sind. Zudem bekommen Headhunter die Vorgabe eine paritätische Geschlechterquote in ihrer Auswahl zu erfüllen. Im Hinblick auf die Förderung & Weiterentwicklung von Potenzialträgerinnen

soll es Trainingsangebote für Mitarbeitende, Führungskräfte und vor allem personelle Entscheidungsträger geben, sodass in Zukunft mehr weibliche Talente für Führungspositionen berücksichtigt werden können. Um die Arbeitsbedingungen anzupassen, werden aktuell zwei Maßnahmen durchgeführt. Zum einen werden alle zu besetzenden Stellen in Voll- sowie Teilzeit ausgeschrieben, zum anderen werden geteilte Stellen und die Reduzierung von Arbeitszeiten ermöglicht. Beides soll dazu dienen, um u.a. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

## Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten zehn Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels zeitgemäßer werblicher Kommunikation wird das Markenimage unterstützt. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix sowohl von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiteren Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

## Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

## Tarifwechselleitlinie

Wahlfreiheit und individueller Versicherungsschutz zeichnen die private Krankenvollversicherung aus. Um jeden Kunden bei der Wahl des zum Bedarf passenden Tarifs noch zielgerichteter zu unterstützen, hat der PKV-Verband mit einer Tarifwechselleitlinie eindeutige und verbindliche Grundlagen geschaffen. Die Leitlinie ergänzt die bereits bestehenden, gesetzlichen Regelungen nach § 204 VVG.



Die Gothaer Krankenversicherung AG setzt die Leitlinie seit ihrer Einführung konsequent um. Persönliche, bedarfsgerechte und objektive Kundenberatung mit einer Analyse der besten Tarifoptionen können von unseren Versicherten in Anspruch genommen werden.

Das implementierte Compliance-Management-System sichert die Einhaltung der Leitlinien für einen transparenten und kundenorientierten Tarifwechsel und wird alle drei Jahre durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zertifiziert. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 wurde durch den Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass die Gothaer Krankenversicherung AG ein hohes Maß an Transparenz über ihre Tarifwelt und eine objektive Beratung zum Tarifwechsel sicherstellt.

## **Nichtfinanzielle Erklärung**

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG erstellt unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht für den Gothaer Konzern. Dieser wird nach § 315b Abs. 3 unter [www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/](http://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/) sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Prognose für 2022

### Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2021. Sie berücksichtigen somit keine Auswirkungen des Ukraine-Kriegs. Mögliche Auswirkungen dieses Konflikts auf unseren Konzern werden im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ dargestellt.

Die nachfolgenden Aussagen zu unserem künftigen Geschäftsverlauf sind weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Abschätzungen zu deren Auswirkungen sind sehr herausfordernd, dies hat uns das abgelaufene Jahr mit diversen Virusmutationen und ungeahnten Infektionswerten gelehrt. Zum Jahreswechsel stehen wir vor Beginn einer weiteren Welle und wieder verstärkten Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben, so dass sich der erwartete wirtschaftliche Aufschwung eventuell weiter verzögern könnte.

Neben den möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unseres Konzerns zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

### Allgemeine Prognosen

Die Geschäftsentwicklung des Gothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern die neue Konzernstrategie *Ambition25* initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar.

Das Ziel der neuen Konzernstrategie besteht darin, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen sollen die vorhandenen Stärken der Gothaer im Vergleich zum Wettbewerb in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Durch die Unabhängigkeit als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Gothaer dauerhaft als fairer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Sinne der Kunden. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Wir erwarten, dass die Beitragseinnahmen für den Gothaer Konzern in 2022 leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahres liegen werden. Der Rückgang resultiert aus dem Bereich Leben, insbesondere aus dem Einmalbeitragsgeschäft. Für den Bereich Schaden und Unfall planen wir, trotz des Abgangs des Versicherungsunternehmens Gothaer Asiguräri Reasiguräri S. A. in 2021, ein moderates Wachstum. Die Beitragseinnahmen 2022 im Bereich Kranken wachsen ebenfalls moderat.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis steigt deutlich nach einem durch die Unwetterkatastrophe „Bernd“ außergewöhnlichen Schadenjahr 2021 auf ein normalisiertes Niveau in 2022. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung sinkt dagegen in 2022 deutlich. In 2022 belasten die Zuführung in die Schwankungsrückstellung sowie die erhöhten Abgaben an Rückversicherer das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung.

Das Kapitalanlageergebnis wird trotz eines deutlichen Rückgangs in 2022 nach unseren Prognosen ein gutes Niveau erreichen. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen sowie einem normalisierten Steueraufwand in 2022, erwarten wir einen Jahresüberschuss leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Details werden nachfolgend erläutert.

## Vertrieb

Um dem veränderten Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnen zu können, hat der Gothaer Konzern an der Vertriebsschnittstelle zu Vermittler und Kunden ein Multikanalmanagement installiert. Dazu erfolgt eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst des Gothaer Konzerns.

Durch den in 2021 gegründeten Bereich Digitalvertrieb wird der zukunftsfähige Ausbau der digitalen Angebote mit der zentralen Rolle in der Neukundengewinnung vorangetrieben und die Vernetzung dieses digitalen Kanals mit allen verfügbaren Abschlusskanälen im Multikanalspiel für ein bestmögliches (hybrides) Kundenerlebnis gewährleistet werden.

Dem Selbstverständnis als lösungsorientierter Serviceversicherer folgend, entwickelt der Gothaer Konzern seine Markenpositionierung weiter, um den neuen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

### Schaden- und Unfallversicherung

In unserer Schaden- und Unfallversicherung werden wir auch im kommenden Jahr eine stabile und substanzielle Umsatzentwicklung in den Fokus unserer Konzernstrategie stellen. Die Nachwirkungseffekte der Corona-Pandemie schätzen wir für das Jahr 2022 nur noch in sehr geringem Umfang ein. Für das kommende Jahr erwarten wir eine positive Beitragsdynamik. Insbesondere für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir für 2022 ein moderates Wachstum.

Im Privatkundensegment erwarten wir weiterhin deutliche Wachstumsimpulse aus der Verbundenen Gebäudeversicherung. Ein moderates Beitragswachstum wird in der privaten Kraftfahrtversicherung angestrebt. Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, wurde für SHU-Privatkunden eine neue Produkt- und Preisstrategie entwickelt. Zukünftig können in Abhängigkeit der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten differenzierte Produktlinien angeboten werden.

Unser Spezialversicherer CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft sieht für 2022 u.a. Chancen durch neue Kooperationen. Insbesondere konnte im vergangenen Geschäftsjahr eine Kooperation mit einer großen Herstellerorganisation im osteuropäischen Markt gewonnen werden. Darüber hinaus wurde der Grundstein für die Ausweitung der bisher in Deutschland bestehenden Bankenkooperation für das europäische Ausland gelegt.

Unser Tochterunternehmen Janitos Versicherung AG hat sich für das Jahr 2022 wiederum vorgenommen, weiterhin Geschäftswachstum zu erreichen und gleichzeitig den eingeschlagenen Kurs der Verbesserung von Servicequalität, Wirtschaftlichkeit und Erhöhung des Digitalisierungsgrades zu verfolgen.

Im Unternehmerekundensegment setzen wir auf ein Wachstum auf breiter Basis. Aufgrund einer signifikanten Marktverhärtung unter anderem in der Sparte Industrielle Sachversicherung erwarten wir kräftige Steigerungen der Prämieinnahmen. Weitere Wachstumsimpulse planen wir ebenfalls in der Sparte Haftpflicht. Im Jahr 2022 werden Wachstumsimpulse im gewerblichen Geschäft insbesondere durch Portfoliotransfers verschiedener Maklerhäuser erwartet, die sich im Jahr 2021 in der Anbahnung befanden.

Für das übernommene Geschäft erwarten wir für das kommende Jahr einen deutlichen Beitragsrückgang.

Bei der Planung des Schadenaufwands gehen wir für das kommende Jahr von einer Groß- und Elementarschadenbelastung auf normalisiertem Niveau aus. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Nach einem Jahr mit einer durch die Unwetterkatastrophe „Bernd“ außergewöhnlichen Schadensituation erwarten wir für 2022 auf Basis unserer Portfeuillestruktur eine Brutto-Schadenquote deutlich unter dem Niveau von 2021.

Aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung werden die Verwaltungskosten steigen. Unser weiteres Beitragswachstum bietet aber die Chance, die Kosten für unsere Kunden anteilig in nur sehr geringem Umfang steigen zu lassen.

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs deutlich höher ausfallen als im Vorjahr. Die Brutto-Combined-Ratio fällt wieder unter die 95 %-Marke.

## **Lebensversicherung**

Das Marktumfeld für die Lebensversicherer bleibt auch im kommenden Jahr weiterhin herausfordernd. Das weiterhin niedrige Zinsniveau, das Andauern der Corona-Pandemie, die zum 1. Januar 2022 in Kraft tretende Absenkung des Höchstrechnungszinses (Garantiezinses) und absehbare Reformen im Bereich der Altersvorsorge durch die neue Bundesregierung werden weiterhin Einfluss auf die Wachstums- und Ertragsperspektiven der Branche haben. Insbesondere das Geschäftsmodell der Pensionskassen steht unverändert massiv unter dem Einfluss der niedrigen Kapitalmarktzinsen. Trotz dieses anspruchsvollen Marktumfelds sind wir zuversichtlich, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung unsere Marktposition verbessern und unsere Kundenbeziehung auch im kommenden Jahr weiterentwickeln werden. Dabei soll der Kunde ein dauerhaftes Engagement um sich und seine Bedürfnisse spüren.

Der anhaltenden Niedrigzinsphase begegnen einige Lebensversicherer mit einer weiteren schrittweisen Absenkung der Überschussbeteiligung für 2022. Die Gothaer Lebensversicherung AG konnte nach dem Jahr 2021 auch für 2022 eine stabile Überschussbeteiligung deklarieren.

Das Segment der biometrischen Absicherung ist aufgrund der daraus resultierenden Risikogewinne ein sehr umkämpftes Geschäftsfeld. Die Gothaer kann sich hier durch ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz positionieren. Das Produktportfolio wird

dabei laufend an den Marktstandard angepasst. So bringen wir ab Januar 2022 einen verbesserten Gothaer Fähigkeitenschutz auf den Markt.

Vor dem Hintergrund der beschlossenen Rechnungszinsabsenkung auf 0,25 % zum 1. Januar 2022 wird es im Markt zu einer weiteren Absenkung des Beitragsgarantieniveaus kommen. Somit wird die Abkehr von klassischen Garantielementen weiter fortschreiten und damit verbunden garantieärmere bzw. garantiefreie Vorsorgeprodukte noch weiter an Bedeutung gewinnen. Die Gothaer Lebensversicherung AG ist durch die frühzeitige Abkehr von Produkten mit klassischen Garantien hin zu Produkten mit einer endfälligen Garantie, sogenannten kapitaleffizienten Produkten, sehr gut positioniert. Um diese sehr gute Positionierung für die Zukunft abzusichern haben wir im Juli 2021 das Leadprodukt in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge überarbeitet und mit einer hervorragenden Wettbewerbspositionierung am Markt eingeführt.

Wir streben an, den seit Jahren durchaus signifikanten Bestandsabrieb beim Teilbestand mit laufender Beitragszahlung zu kompensieren. So planen wir in 2022 den Anteil des Neugeschäfts in diesem Bereich weiter zu steigern. Das angestrebte Wachstum wollen wir strukturell in allen drei strategischen Geschäftsfeldern (Biometrie, betriebliche Altersvorsorge, private Altersvorsorge & Vermögen) realisieren. Im Einmalbeitragsgeschäft erwarten wir ein geringeres Beitragsvolumen.

Insgesamt werden die gebuchten Beiträge unter dem hohen Niveau des Vorjahres erwartet.

Die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen werden aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung im nächsten Jahr steigen. Die Abschlusskosten im Verhältnis zur Brutto-Beitragssumme erwarten wir hingegen unter dem Vorjahreswert.

Zur Verstetigung des erreichten Ertragsniveaus kommt dem „Risikoergebnis“ weiterhin eine tragende Rolle zu. Auch in 2022 erwarten wir einen hohen Gewinnbeitrag im Rohüberschuss aus dem Risikoergebnis.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sind weiterhin Dotierungen der Zinszusatzreserve erforderlich. Die Aufwendungen werden in 2022 geringer ausfallen, da wir bereits hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve in der Vergangenheit vorgenommen haben.

Insgesamt erwarten wir eine unter dem Niveau des Vorjahres liegende Summe der Rohüberschüsse unserer Tochterunternehmen Gothaer Lebensversicherung AG und Gothaer Pensionskasse AG.

## **Krankenversicherung**

Im Geschäftsjahr 2022 plant die Gothaer in der Krankenversicherung einen spürbaren Anstieg im Neugeschäft sowie eine weitere Steigerung des Beitragsvolumens. Das angestrebte Wachstum soll in allen drei Geschäftsfeldern (Vollversicherung, Zusatzversicherung und betriebliche Krankenversicherung) realisiert werden.

Eine große Herausforderung besteht in der Krankenversicherung darin, die Vollversicherung zu stabilisieren. Hier gilt es, den Bestandsabrieb durch einen stetigen Ausbau des Neugeschäftes zu kompensieren. Um dies zu erreichen ist geplant, einen neuen Vollversicherungstarif auf den Markt zu bringen. In der Zusatzversicherung wird das steigende Wachstum in den neuen Marktzugängen erwartet. Durch den Start des Digitalvertriebes will die Gothaer in diesem Zugangsweg deutlich stärker wachsen. Darüber hinaus soll das Wachstum im Zusatzgeschäft über das neue VIP-

Partnerkonzept für größere Produzenten im Maklersegment erschlossen werden. Des Weiteren soll über strategische Kooperationen mit reichweitenstarken Unternehmen aus anderen Branchen ein neuer vertrieblicher Ansatz dargestellt werden.

In 2022 adressieren wir in der bKV mit Mehrwertservices die Schmerzpunkte unserer Firmenkunden. Mit einer Mental Health Journey gemeinsam mit starken Partnern unterstützen wir die mentale Gesundheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Mit unserem Angebot bieten wir die Möglichkeit, niedrigschwellig die seelische Gesundheit zu stärken, um Chronifizierung von Stress zu vermeiden und möglichen Folgeerscheinungen wie Burnout zu begegnen. Diese Beispiele zeigen, wie wir im Rahmen unserer Wachstumsstrategie *Ambition25* konsequent unsere Positionierung als Gesundheitsdienstleister im Segment der betrieblichen Krankenversicherung ausbauen und Nachhaltigkeit in unsere Konzernstrategie verankern. Dies flankieren wir durch einen weiteren Ausbau der Vertriebsbreite im Exklusivvertrieb.

In den Leistungsausgaben erwarten wir einen spürbaren Anstieg gegenüber dem Vorjahr, u. a. durch Nachholeffekte in Folge der Corona-Pandemie. Bei gleichzeitig steigendem Beitragsniveau wird für 2022 von einer merklich steigenden Schadenquote auf einem Niveau deutlich unterhalb von 80 % ausgegangen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden aufgrund der Investitionen in die strategische Ausrichtung im Jahr 2022 weiter steigen. Erwartungsgemäß wird die Abschlusskostenquote durch die erwartete Neugeschäftsentwicklung leicht steigen. Zudem wird ein marginaler Anstieg der Verwaltungskostenquote erwartet.

Daraus abgeleitet erwarten wir für das Jahr 2022 eine versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote von knapp 14 %.

Wir gehen für 2022 von Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung leicht unter dem Niveau des Jahres 2021 aus.

## Kapitalanlagen

Für das Jahr 2022 ist weltweit eine Fortsetzung des post-Corona Wachstumsaufschwungs bei abnehmendem Preisdruck vorgezeichnet. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden zumeist niedriger als im Vorjahr, aber im historischen Vergleich immer noch hoch ausfallen. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat abweichend davon eine Wachstumsbeschleunigung auf 4,6 %, womit die Wirtschaft ihr vor-Corona Niveau wieder erreichen dürfte. Für die Jahresinflation prognostiziert der Sachverständigenrat einen Rückgang auf 2,6 %. Für die Rentenmärkte dürfte 2022 ein schwieriges Jahr werden. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte dürfte sich im Umfeld der ersten US-Leitzinserhöhung der Renditeauftrieb am US Staatsanleihemarkt beschleunigen. Im zweiten Halbjahr werden die europäischen Staatsanleihemärkte eine mögliche geldpolitische Straffung durch die EZB Anfang 2023 ins Visier nehmen.

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risiko-optimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit stehen, so dass keine wesentlichen Veränderungen der Asset Allokation geplant sind. Insgesamt rechnen wir mit einer leicht sinkenden Nettoverzinsung.

## Jahresüberschuss

Unter Berücksichtigung unserer Annahmen zur Entwicklung der Versicherungstechnik, des Kapitalanlageergebnisses sowie einem normalisierten Steueraufwand in 2022 erwarten wir einen Jahresüberschuss leicht unter dem Vorjahr.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken

geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

## Chancen und Risiken des Konzerns

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit unserer Versicherungsgesellschaften. Gleichzeitig entstehen im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit auch Chancen, die nachfolgend differenziert nach Sparten analysiert werden.



Für den Konzern bedeutet dies im Einzelnen:

## Schaden- und Unfallversicherung

Der Gothaer Konzern zeichnet im Privat- und Unternehmerkundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung überwiegend im direkten Geschäft aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger geliefert. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage sowie deren Veränderungen und auch Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Die Pandemie ist auch weiterhin ein dominierendes Thema. Während in 2020 die Corona-Krise noch zu viel Unsicherheit führte, stellte sich in 2021 die Situation deutlich positiver dar. Bereits ab Frühjahr 2021 hat sich eine Erholung der deutschen Wirtschaft eingestellt, wobei der Prozess der Wiedereröffnung der Wirtschaft zahlreiche Herausforderungen mit sich gebracht hat. Betroffen sind zum Beispiel die Gastronomie- und Dienstleistungsbranche durch die Arbeitsnachfrage und das produzierende Gewerbe, das infolge der globalen Erholung vielfältigen Lieferengpässen ausgesetzt ist.

Eine Folge hieraus ist die deutlich steigende Inflation im Jahresverlauf 2021, was zum Beispiel Preissteigerungen für Rohstoffe und Vorprodukte bedingt. Insbesondere die Baupreise steigen kontinuierlich an, was zum einen mittelfristig zu Prämienanstiegen im Bereich der Sachversicherungen, zum anderen aber auch zu steigenden Schadenbelastungen in diversen Sparten der Kompositversicherung führt. Der insbesondere für die umsatzbasierten Versicherungspolice erwartete Beitragsrückgang hat sich in 2021 nicht eingestellt.

In 2021 wurden viele Streitigkeiten zum Deckungsumfang der Betriebsschließungsversicherung erst- und zweitinstanzlich verhandelt. In der Mehrzahl der Urteile wurde die Position der Versicherer bestätigt und eine Entschädigung abgelehnt. Seit dem 26. Januar 2022 liegt nunmehr eine höchstrichterliche Entscheidung zum Thema Betriebsschließungsversicherung vor. Der Bundesgerichtshof hat in dem konkreten Fall eines Wettbewerbers der Gothaer entschieden, dass keine Ansprüche aufgrund der Corona-Pandemie bestehen, wenn der Corona-Virus nicht in der Liste der Krankheiten und Krankheitserreger aufgeführt ist. Mit dem Urteil sind noch nicht alle Fragen geklärt, so dass noch immer weitere Risiken im Kontext der Betriebsschließungsversicherung bestehen.

Chancen sehen wir für unsere Gesellschaft sowohl in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern, wie z.B. der Cyber-Versicherung, als auch in bestehenden Bereichen. Auch die vermehrt auftretenden Extremwittersituationen und insbesondere das Tief „Bernd“ aus Juli 2021 sollten den Bedarf zur Absicherung sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen lassen.

Durch die erfolgreiche Nutzung der Lean Six Sigma Werkzeuge wird auch in der Zukunft eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erreicht werden und Effizienzgewinne

durch Prozessverbesserungen werden zu verzeichnen sein. Ferner ermöglicht der zunehmende Einsatz von Robotics-Lösungen die zügige Bearbeitung standardisierter und repetitiver Geschäftsvorfälle. Verschiedene Projekte zur Digitalisierung von Kommunikation mit Kunden und Vertriebspartnern sind konzernweit aufgesetzt und werden stringent fortentwickelt.

## **Versicherungs- technische Risiken**

Da wir davon ausgehen, dass Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen auch zukünftig das versicherungstechnische Risiko erheblich beeinflussen werden, setzen wir weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen.

Außerdem wird durch die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung von speziellen Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie durch Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch unsere Risikoingenieure dem Risiko der Naturgefahren begegnet.

In 2021 hat das Unwetterereignis „Bernd“ für das Unternehmen eine extrem hohe Brutto-Schadenlast verursacht. Aufgrund unserer adäquat gestalteten Rückversicherungsstruktur konnte der Netto-Effekt in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden. Das Ereignis bestätigt in ausdrücklicher Art und Weise die Notwendigkeit einer angemessenen Rückversicherung dieser Gefahren auch für die Zukunft sowie die Notwendigkeit detaillierter Analysen von Gefahrenpotentialen im Naturgefahren-Bereich.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungsklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB Standards festgelegt. Die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Aufgrund der deutlichen Überschätzung des Prämien- und Reserverisikos in der Standardformel hat sich die Gothaer Allgemeine Versicherung AG für eine Beantragung von unternehmensspezifischen Parametern (USP) entschieden. Die Verwendung der beantragten USP reduziert das Prämien- und Reserverisiko deutlich und wirkt sich somit positiv auf die Solvenzquote aus. Durch die Genehmigung erfolgt ein erstmaliger Ansatz der USP zur Jahresendberechnung 2021 der Gothaer Allgemeine Versicherung AG.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung

saniert. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur der Gothaer werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen weitestgehend abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung soweit möglich auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür ist die wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise durch Online-Vergleichsplattformen sowie die anhaltend hohe Bedeutung des Internet-Direktgeschäfts und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kunden. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand ständig zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen mit individuellen Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren. Zum anderen wurde für das SHU-Privatkundensegment die neu entwickelte Produkt- und Preisstrategie umgesetzt. In Abhängigkeit der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten können dadurch flexibel bis zu fünf Produktlinien angeboten werden, wodurch sich neue Zielgruppensegmente erschließen lassen.

Unser Unternehmerkundenbestand ist im Sparten- und Produktmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Hierfür haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns immer weiter zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Segment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie deren stringente Einhaltung jährlich durch das verantwortliche Produktmanagement im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexposition durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder durch auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Ein Erfolgsfaktor im Unternehmerkunden segment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

## **Rückversicherung**

Die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2021 war stark von der Forderung der Rückversicherer geprägt, Risiken durch übertragbare Krankheiten aus dem Deckungsbereich der zur Erneuerung anstehenden Rückversicherungsverträge

auszuschließen. Ohne dafür materielle Einschränkungen im eigenen Rückversicherungsschutz in Kauf nehmen zu müssen, konnte die Gothaer diese Forderungen berücksichtigen. Seitens der Rückversicherer durchgesetzte, höhere Rückversicherungsprämien ließen sich in Deutschland weiterhin gut auf schadenbetroffene Programme beschränken. Von daher war die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2021 unproblematisch und die Gothaer konnte sich für alle betriebenen Sparten ausreichende Rückversicherungskapazitäten zu aus ihrer Sicht zufriedenstellenden Konditionen sichern.

Die Struktur des Rückversicherungsschutzes blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Standardmäßig wurde das Schadenexcedentenprogramm zur Abdeckung von Naturgefahren erweitert, um der Erhöhung der Exponierung durch das weiterhin hohe Bestandswachstum Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wurde ein zusätzlicher Zweig der industriellen Sach-Versicherung mit in den proportionalen Schutz einbezogen.

Die Unwetterereignisse des Sommers 2021 haben die Rückversicherer aus den Rückversicherungsabgaben der Gothaer von Naturgefahrenschäden sehr stark belastet und im Netto ergab sich ein historisch hoher Entlastungseffekt durch Rückversicherung.

Die Gothaer beobachtet weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung erweist sich Letztere für die Gothaer nach wie vor als die geeignetere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre die Gothaer bereit, eine entsprechende Umstrukturierung vorzunehmen. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, das im zeitlichen Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieser resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der Rückversicherungskapazitäten – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexponierung deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken unterscheidet die Gothaer zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

**Schadenentwicklung**

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse der Gothaer Allgemeine Versicherung AG über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %	
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung	
2012	66,8		12,5
2013	70,0		11,3
2014	67,0		10,8
2015	69,1		10,4
2016	67,4		9,7
2017	62,9		12,3
2018	69,5		11,6
2019	64,7		11,2
2020	64,3		8,3
2021	71,3		9,6

**Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen**

Innerhalb des Gothaer Konzerns fungiert die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um kleingewerbliches Geschäft und Privatkundengeschäft. Die Konditionen werden jährlich verhandelt und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

**Risiken aus Frontingvereinbarungen**

Die Gothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die Gothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Gothaer Rückversicherungsobligationen zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen die Gothaer pro Sparte übernehmen darf.

**Risiken aus dem abgegebenen Geschäft**

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 96 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von A- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 76,1 Mio. Euro. Die Forderungen aus dem abgegebenen Geschäft belaufen sich auf 70,7 Mio. Euro. Die Forderungsstruktur gegenüber unseren Rückversicherungspartnern nach Rating-Kategorien ergibt sich aus folgender Übersicht:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	49,0
A	21,0
BBB	0,5
Ohne Rating	0,2

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur unwesentliche Forderungsausfälle gegeben.

## Lebensversicherung

Nach wie vor wird die allgemeine Risikosituation für Lebensversicherer durch das nun seit mehreren Jahren andauernde Niedrigzinsniveau geprägt. Diese dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“ und birgt aufgrund der potenziellen Veränderung der Kundennachfrage auch Wachstumsrisiken. Grundsätzlich ergeben sich zudem unter Solvency II für die Lebensversicherungsbranche und damit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG im Falle von sinkenden Zinsen erhöhte Kapitalanforderungen bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel.

Die historisch hohe Ersparnisbildung der privaten Haushalte in der Corona-Pandemie hat zwar die Nachfrage nach Einmalbeitragsprodukten verstärkt, aber die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Pandemie hat vermehrt zu einem Aufschub der Entscheidung über langfristige Vorsorge und Absicherung geführt. Im Ausgang der Krise könnte sich hieraus ein Nachholeffekt ergeben.

Eine Chance, trotz der herausfordernden Kapitalmarktsituation nachhaltig Erträge zu generieren, bietet die bei der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgreich vollzogene Erweiterung des Produktportfolios um kapitaleffiziente Vorsorgeprodukte mit reduzierten Garantien – zuletzt im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Einführung einer indexgebundenen Garantierente. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Weitere Chancen bietet vor diesem Hintergrund die Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte, welche höhere Renditemöglichkeiten für den Kunden bieten und einen positiven Einfluss auf das Risikoprofil haben.

Im nächsten Jahr liegt der Fokus auf dem Ausbau und der Stärkung unserer biometrischen Produktpalette, um ein attraktives und breiter diversifiziertes Produktportfolio anbieten zu können.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen.

## Versicherungstechnische Risiken

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

**Biometrisches Risiko -  
Angemessenheit der  
verwendeten  
biometrischen  
Rechnungs-  
grundlagen**

Die Deckungsrückstellungen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich wie in den Vorjahren auch in 2021 ein Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde. Derzeit beobachten wir keinen signifikanten Anstieg Pandemie-bedingter Invaliditätsleistungsfälle, so dass die Deckungsrückstellung auch dahingehend als ausreichend angesehen wird.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife für die Gesellschaft ausreichend Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

**Stornorisiko –  
Angemessenheit der  
Annahmen zur Storno-  
wahrscheinlichkeit**

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. Die Stornoquoten waren in den Jahren vor 2020 eher unauffällig und leicht rückläufig. Nach einem moderaten Anstieg in 2020 knüpft das Stornoverhalten in 2021 nun an den Trend der Vorjahre an und liegt unterhalb der Quote von 2019. Die Stornoentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet. Darüber hinaus besteht das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs bei Storno von Großverträgen. Diesem Risiko begegnen wir mit gezieltem Key-Account Management für unsere Großkunden.

**Zinsgarantierisiko**

Auch wenn die Entwicklung der 10-jährigen Euro-Zinsswapsätze in den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres erste positive Tendenzen zeigt, hält die Niedrigzinsphase weiterhin an. Für die deutsche Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer ergeben sich Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Dies gilt insbesondere, wenn das nach wie vor niedrige Zinsniveau weiterhin auf dem derzeitigen Stand verbleiben sollte.

Der Höchstrechnungszins wurde zum 1. Januar 2022 ein weiteres Mal von 0,9 % auf 0,25 % abgesenkt. Dieser sich abzeichnenden Entwicklung hat die Gothaer Lebensversicherung AG bereits in den letzten Jahren Rechnung getragen und Produkte mit niedrigeren Rechnungszinsen verkauft. Die Palette der hierunter fallenden Tarife wurde in 2021 um ein indexgebundenes Garantierentenprodukt nochmals erweitert. Dennoch führt die Nichtveränderbarkeit der Garantiewerte im Bestand zu einer Trägheit in der Reduktion dieses Risikos.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2021 lag bei 2,22 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 2,83 %. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Im Geschäftsjahr wurden 109,4 Mio. Euro der Zinszusatzreserve zugeführt, sie beträgt damit zum Jahresende 1.513,3 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfin-

dungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der in den nächsten Jahren zu erwartenden Auffüllungsbeträge, da diese in erster Linie von der Entwicklung des 10-Jahresdurchschnitts von Euro-Zinsswapsätzen abhängig sind. In den kommenden Jahren muss bei anhaltend niedrigem Zinsniveau mit weiteren Aufwendungen gerechnet werden. Diese Aufwendungen sind bereits in der Planung berücksichtigt.

Auch bei der Gothaer Pensionskasse AG ergibt sich auch zum 31. Dezember 2021 die Verpflichtung zur Stärkung der Reserven durch eine Zinszusatzreserve. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve im Jahr 2021 beträgt insgesamt 40,4 Mio. Euro. Für den Altbestand wurde dabei das zuletzt am 5. Januar 2022 von der BaFin genehmigte Verfahren berücksichtigt. Für die Gothaer Pensionskasse AG ergibt dies nun zum Jahresende eine Zinszusatzreserve in Höhe von 188,9 Mio. Euro. Bei einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau sind trotz der Einführung der Korridormethode erhebliche Aufwendungen für die Zinszusatzreserve notwendig. Zur Bewältigung sind verschiedene Maßnahmen in Vorbereitung bzw. schon umgesetzt. Die Maßnahmen werden in Abhängigkeit des Zinsniveaus und des wirtschaftlichen Umfeldes jährlich neu beschlossen oder erweitert. Zu den Maßnahmen zählten in den letzten Jahren z.B. die Erhöhung der Kapitalbasis, eine Anpassung in der Kapitalanlagenallokation zur Stärkung der Kapitalanlageergebnisse, Kostenoptimierungen, die Absenkung der Überschussbeteiligung oder die Einstellungen von bestimmten Produktlinien. Darüber hinaus wird der Aufbau der zusätzlich notwendigen Sicherungsmittel in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde regelmäßig festgelegt. Sollte eine entsprechende Genehmigung für die Folgejahre durch die BaFin nicht erfolgen, würde dies die Innenfinanzierungskraft der Gothaer Pensionskasse AG übersteigen. Dann müssten zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen ergriffen werden. Es besteht bereits eine Zusicherung finanzieller Mittel in Höhe von 30 Mio. Euro durch die Gothaer Finanzholding AG. Darüber hinaus sind weitere Finanzierungsschritte seitens des Mutterunternehmens in Prüfung.

### **Wachstumsrisiko**

Sowohl die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie als auch die Reduzierung des Höchstrechnungsziesses könnten das künftige Neugeschäft weiter negativ beeinflussen.

Wachstumschancen bieten die Weiterentwicklung der innovativen neueren Versicherungsprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG, die am Markt eine hohe Wertschätzung genießen, was exzellente Noten in Vergleichstests belegen. Darüber hinaus ist es uns gelungen, neue große Vertriebspartner gewinnen zu können, wodurch wir uns weitere positive Neugeschäftsimpulse erwarten.

### **Krankenversicherung**

Der Markt und die Entwicklungsperspektiven der privaten Krankenversicherung werden in hohem Maße vom politisch-rechtlichen Ordnungsrahmen geprägt. Die Wachstumsperspektiven in der Zusatzversicherung sind mit Blick auf die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen der neuen Regierung weiterhin günstig. Für die Unternehmen gilt es, sich hierauf in Bezug auf Vertriebskanäle, Kooperationen und Verwaltungsprozesse in geeigneter Weise einzustellen. Trotz der erschwerten Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen konnte die Gothaer Krankenversicherung AG im Geschäft der betrieblichen Krankenversicherung Steigerungen bei den vereinnahmten Prämien und den versicherten Personen verzeichnen. Dieser Erfolg ist u.a. auf die individuelle Gestaltung der Verträge und intensive Kundenbetreuung zurückzuführen. Auch in der Ergänzungsversicherung konnte die Gothaer Krankenversicherung AG einen deutlichen Anstieg verzeichnen.



In der Privaten Krankenversicherung sind Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen anhängig. Diese haben in 2021 auch bei der Gothaer Krankenversicherung AG zugenommen. Nach einer allgemeinen Klarstellung des Bundesgerichtshofs mit Urteilen vom 16. Dezember 2020 zur Anforderung an die Begründungsmitteilung sehen wir für die Gothaer Krankenversicherung AG unverändert keine relevanten Prozessrisiken. Wir gehen dennoch davon aus, dass die rechtsanhängigen Verfahren weitergeführt werden. Die Gothaer Krankenversicherung AG begleitet das Thema rechtlich und aktuariell eng.

Die bereits vor der Corona-Pandemie herausfordernde Kapitalmarktsituation wird durch die Pandemie weiter verschärft. Da niedrige Ergebnisbeiträge aus dem Kapitalanlagegeschäft zu einem großen Teil die RfB-Zuführung schmälern und damit letztendlich die Versicherten treffen, sind in der Folge teils deutlich höhere Versicherungsbeiträge zu entrichten. Die marktweit spürbar erhöhten Beiträge, insbesondere in der Vollversicherung, führen zunehmend zu Akzeptanzproblemen bei Kunden und Vertrieben.

Eine Chance bietet uns der demografische Wandel. Durch die alternde Bevölkerung entstehen zusätzliche Märkte z.B. im Bereich der Pflegeversicherung sowie beim Zahnersatz.

## **Versicherungstechnische Risiken**

Zu den bedeutsamsten versicherungstechnischen Risiken zählen die Erwirtschaftung des Rechnungszinses sowie das Stornorisiko. Eng verbunden mit den aufgeführten Risiken sind die Erzielung einer ausreichenden RfB-Dotierung und hieraus abgeleitet die Verwendung der RfB-Mittel zur Abmilderung der Beitragsentwicklung unserer Versicherten. Besondere Bedeutung kommt hierbei der wiederkehrenden Finanzierung jährlich gewährter Beitragslimitierungen zu.

Unverändert begegnen wir diesen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, selektives Underwriting und ein professionelles Leistungs- und Gesundheitsmanagement sowie durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme. Hier ist insbesondere der stark gewachsene Bestand der Ergänzungsversicherung zu beobachten. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft.

Hohe Beitragsanpassungen oder politische Änderungen verursachen einen erhöhten Weggang guter und zumeist junger Risiken sowie einen Rückgang des Neugeschäfts mit der Folge einer Vergreisung der Bestände. Dies kann wiederum zu hohen Beitragsanpassungen führen. Als zentrale Steuerungsmaßnahme ist die RfB-Politik zu nennen. Mit ausreichenden Finanzierungsmitteln können hohe Beitragsanpassungen verhindert und so erhöhtes Storno vermieden werden. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der RfB besonders betrachtet. Zur Entlastung der RfB werden neben der üblichen dauerhaften Limitierung auch Mittel für die Gewährung des Tarifbonus, eine jährlich neu festzulegende Beitragslimitierung, eingesetzt. Da ein dauerhaft niedriges Neugeschäft die Bestandszusammensetzung negativ beeinflusst, wird die Entwicklung laufend beobachtet und es werden Maßnahmen zur Stärkung des Neugeschäfts ergriffen. Die Corona-Pandemie zeigte im Jahr 2021 kaum Wirkung auf die Vollversicherung: Das Neugeschäft lag wie in den Vorjahren auf einem niedrigen Niveau, während wir gleichzeitig keine signifikante Änderung im Kündigungsverhalten unserer Kunden beobachten können.

Mit dem Rechnungszins ist eine der wichtigsten Rechnungsgrundlagen der PKV abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Dem begegnen wir durch die Nutzung professioneller Analysetools in der Kapitalanlage samt der gezielten Nut-

zung der Erkenntnisse hieraus für die Kapitalanlagestrategie und durch die regelmäßige Durchführung von Hochrechnungen. Dennoch ist angesichts der Entwicklung an den Kapitalmärkten die Wahrscheinlichkeit der Nichterreichung der Ziel-Nettoverzinsung weiterhin gegeben. Der Fokus bei der Kapitalanlagestrategie richtet sich daher auf ein angemessenes Risiko-Renditeverhältnis bei gleichzeitig hoher Erreichungswahrscheinlichkeit für den garantierten Rechnungszins. In diesem Jahr wurden insbesondere die Wirkung der Corona-Pandemie auf den Kapitalmarkt sowie die möglichen Folgen für die Kapitalanlage genau betrachtet. Zur Entlastung der Kapitalanlage und zur Gewährleistung des Sicherheitsniveaus wurde für weitere Tarife der Rechnungszins für das Jahr 2022 gesenkt. Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau besteht die Möglichkeit, dass künftig weitere Rechnungszinsanpassungen vorgenommen werden müssen. Hierbei ist zu beachten, dass eine Rechnungszinsanpassung nur in den Tarifen vorgenommen werden kann, die von einer Beitragsanpassung betroffen sind. Dabei löst ein unzureichender Rechnungszins keine Überprüfung der Rechnungsgrundlagen aus. Der Rechnungszins wird jährlich mit einem Verfahren zur Bemessung des aktuariellen Unternehmenszinssatzes (AUZ) überprüft.

In der Krankenversicherung können sich finanzielle Risiken aus dem Auftreten von Groß- und Kumulschäden ergeben. Diesen Risiken tragen wir durch eine umfassende Rückversicherungspolitik Rechnung.

Den durch die Corona-Pandemie angefallenen Kosten stehen Minderleistungen durch ausgefallene oder verschobene Behandlungen gegenüber. Dies wirkt auch noch 2021. Insgesamt verzeichnen wir einen Anstieg in den Leistungen, allerdings liegt der Anstieg auf einem unauffälligen Niveau. Darüber hinaus verzeichnen wir keine signifikante Erhöhung der Sterbefälle oder der Forderungsausfälle (s.u.). Auch das Storno- und Tarifwechselerhalten ist unauffällig. Daher stellt die Corona-Pandemie auch für das Jahr 2021 kein Risiko dar. Die Entwicklung wird weiter beobachtet.

## Risiken aus Forderungsausfall

Die Risiken aus Forderungsausfall resultieren in der Krankenversicherung weitgehend aus der gesetzlichen Vorgabe, dass säumigen Beitragszahlern in der Vollversicherung seitens des Versicherers nicht gekündigt werden kann. Der Versicherer hat säumige Beitragszahler in den sogenannten Notlagentarif umzustellen. Für die im Notlagentarif festgelegten Leistungen ist ein deutlich niedrigerer Monatsbeitrag als der Normaltarif fällig.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 125,2 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 34,7 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 5,2 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,1 % der gebuchten Bruttobeiträge.

## Risiken aus Kapitalanlagen

### Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus den jeweiligen Geschäftsstrategien der Risikoträger des Gothaer Konzerns ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Risikoträger in Abhän-

gigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategien sind im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legen die Risikoträger des Gothaer Konzerns weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

## Risikolage und -management

### • Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken erfolgt für jede dieser Risikoarten auf Ebene der jeweiligen Risikoträger und wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand des jeweiligen Risikoträgers verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 10,6 (Vorjahr: 10,7) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 2.760,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2.980,1 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das zum Stichtag bestehende Aktienexposure beinhaltet im Wesentlichen Aktienmandate mit Optionsabsicherung. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 998,2 Mio. Euro (Vorjahr: 780,2 Mio. Euro).

Wie in 2020 hat die Corona-Pandemie den Immobilienmarkt auch in 2021 geprägt. Es ist weiterhin zu beobachten, dass sich einzelne Märkte und Nutzungsraten unterschiedlich entwickeln. Teilweise – wie bspw. bei Highstreet-Handelsobjekten – ist unklar, wie diese aktuell gepreist sind und wie sich die Werte entwickeln werden. Daher verfolgen wir unverändert unsere Strategie und halten Investitionen in Immobiliendarlehen weiterhin attraktiv. Die definierten und tendenziell kürzeren Laufzeiten sowie die konservativere Position in der Kapitalstruktur mitigieren hier Marktpreisschwankungen. Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Durch die Marktentwicklung und die Portfoliokonstruktion gehen wir aktuell nicht von einem materiellen außerordentlichen Abschreibungsbedarf aus. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 356,1 Mio. Euro (Vorjahr: 360,4 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

### • Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe

externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2021	2020
AAA	17,9	19,7
AA+	14,8	14,9
AA	14,2	13,2
AA-	7,8	8,2
A+	6,6	7,7
A	6,5	8,5
A-	9,3	6,9
BBB+	3,5	5,2
BBB	9,5	5,6
BBB-	3,9	6,0
Speculative Grade (BB+ bis D)	3,4	2,2
Ohne Rating	2,6	1,9

• **Liquiditätsrisiko**

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände für die jeweiligen Risikoträger sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilsscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe bei den Risikoträgern des Konzerns aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw.

langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten bei den jeweiligen Risikoträgern ein Liquiditätsengpass abzusehen.

## **Operationale und sonstige Risiken**

### **IT-Risiken**

Insbesondere durch die pandemische Situation sind eine sprunghafte Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erforderlich geworden. Hierbei stellt unter anderem die kurzfristige Erbringung zentraler IT-Services durch und ebenfalls für Mitarbeitende an dezentralen Standorten eine neue Herausforderung dar. Die resultierenden IT-Risiken sind folglich ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher in jüngster Zeit verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer-Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer in weiten Teilen die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

### **Personalrisiken**

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Ein-

flussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind. Im Jahr 2021 wurden mit Blick auf die Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie wie auch schon im Jahr 2020 sehr gezielt Analysen und Messungen durchgeführt. Hierzu haben wir detaillierte Analysen zur Entwicklung bei der Arbeitsunfähigkeit, zur Nutzung der erweiterten Rahmenarbeitszeiten sowie eine umfängliche Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit, Produktivität und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter im Home-Office durchgeführt.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Im Jahr 2021 haben wir zudem eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität der Gothaer im externen Bewerbermarkt durchführen lassen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

## Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

## Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngerer Zeit seien nur beispielhaft das im Juni 2021 vom Bundestag verabschiedete Gesetz zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, das im Juli 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität oder auf europäischer Ebene etwa das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Zum Beispiel ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz persönlich für Teile der Gothaer Gruppe direkt anwendbar. Zwar ist dem Gesetz nach aktueller Einschätzung nicht zu entnehmen, dass Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten durch ihre (Erst-)Versicherungsnehmer zusätzlichen Sorgfaltspflichten unterworfen sind, denn Versicherungsnehmer sind nicht Teil der Lieferkette des Versicherungsunternehmens. Für den allgemeinen Bezug von Waren und Dienstleistungen – etwa auch bei der Auslagerung von Tätigkeiten auf IT-Dienstleister inklusive Cloudbetreiber – wird das Gesetz aber in bußgeldbewehrter Weise zu beachten sein. Und es ist ferner davon auszugehen, dass gewerbliche Versicherungsnehmer solche Versicherungsbeziehungen als Teil ihrer Lieferkette betrachten müssen, die für ihre angebotenen Leistungen von ganz erheblicher Bedeutung sind. Auch die Gothaer muss sich daher darauf einrichten, dass im Zuge eines Know Your Customer Prozesses gewerbliche Versicherungsnehmer den Abschluss von Versicherungsverträgen künftig vom Nachweis abhängig machen, dass die Wahrung von Menschenrechten in einer dem Pflichtenheft des Gesetzes entsprechenden Art und Weise sichergestellt wird.

Das Schrems II Urteil und seine grundlegenden Auswirkungen sind aus der öffentlichen Diskussion bekannt. Auch nach mehr als eineinhalb Jahren bestehen im internationalen Datentransfer erhebliche Rechtsunsicherheiten. Diese führen insbesondere bei der – auch mittelbaren – Zusammenarbeit mit US-basierten Hyperscalern regelmäßig zur Notwendigkeit, Risiken durch zusätzliche Technische und Organisatorische Maßnahmen (sogenannte TOMs) zu minimieren. Da in vielen Fällen der Einsatz von US-basierten Softwarelösungen ohne Alternative ist, ergeben sich zwangsweise nicht unerhebliche rechtliche Herausforderungen.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

## **Geldwäsche**

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

## **Business Continuity Management**

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich in der aktuellen Corona-Pandemie bewährt hat. So wurde der permanent implementierte Krisenstab zu Beginn der Pandemie aktiviert und frühzeitig eine Kriseninfrastruktur eingerichtet, welche die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden schützt. Hierfür wurden vorbeugende Schutzmaßnahmen (z.B. Desinfektionsmittel, Masken, Tests, Umstellung der Lüftungsanlagen, etc.) gegen eine mögliche Verbreitung des Virus umgesetzt. Insbesondere ist hier ein Impfangebot für alle Mitarbeitenden zu nennen. Auf Seiten der IT wurde die Technik auf Homeoffice umgestellt.

## **Zusammenfassende Darstellung**

Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung verfügt der Gothaer Konzern sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche (Privatkunden/Unternehmerkunden). Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Als Hauptrisiko in diesem Bereich lässt sich das Risiko aus Naturkatastrophen identifizieren. Dieses Risiko sichern wir durch gezielte Rückversicherungsverträge ab.

Im Bereich der Lebensversicherung legt der Gothaer Konzern neben modernen kapital-effizienten Produkten seinen Fokus auf die Bereiche Biometrie und fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann der Gothaer Konzern auf diese Weise von einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Als Hauptrisiko im Bereich Leben lässt sich das Zinsgarantierisiko identifizieren. Aufgrund der langfristigen Garantieverprechen ist die Erzielung einer angemessenen Rendite am Kapitalmarkt unerlässlich. Eine dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“. Das Risikoergebnis trägt dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren.

Die private Krankenversicherung ist stark vom politischen Umfeld geprägt. Dementsprechend wird der Wachstumsschwerpunkt der Gothaer hier auf der Krankenzusatzversicherung liegen.

Wie im Bereich Leben ist das Zinsänderungsrisiko auch in der Krankenversicherung ein bedeutendes Risiko. Ein Rückgang des Kapitalanlageergebnisses würde zu Beitragsanpassungen führen, die wiederum negative Auswirkungen auf das Neugeschäft haben könnten.



Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden vom Gothaer Konzern erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch den Gothaer Konzern finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage ([www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)) veröffentlicht wird.

In 2021 hat Standard & Poor's die finanzielle Stabilität der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG ausgehend von der Note „A-“ hochgestuft und mit „A“ bewertet, der Ausblick ist „stabil“. Das Upgrade zu diesem Zeitpunkt würdigt die finanzielle Stabilität des Gothaer Konzerns.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage des Konzerns zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	193.024	215.017
II.	Geschäfts- oder Firmenwert	0	2.453
III.	geleistete Anzahlungen	61.745	35.962
		<u>254.769</u>	<u>253.432</u>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.042	23.850
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	76.742	74.887
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	223.127	2.437
3.	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	276.723	259.622
4.	Beteiligungen	813.251	890.882
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.585	8.573
		<u>1.398.428</u>	<u>1.236.401</u>
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.106.435	20.099.217
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.885.405	4.316.200
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	55.994	69.927
4.	Sonstige Ausleihungen	3.352.427	4.435.277
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	440.513	482.401
6.	Andere Kapitalanlagen	692	2
		<u>29.841.466</u>	<u>29.403.024</u>
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2.809	3.244
		<u>31.265.744</u>	<u>30.666.518</u>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>		2.959.856	2.461.100

in Tsd. EUR		
	2021	2020
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	120.619	130.370
2. Versicherungsvermittler	76.696	64.616
	197.314	194.986
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	76.129	35.537
davon an assoziierte Unternehmen: 2.776 Tsd. EUR (Vj.: 3.631 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Forderungen	348.434	212.947
davon an verbundene Unternehmen: 28.588 Tsd. EUR (Vj.: 13.287 Tsd. EUR)		
davon an assoziierte Unternehmen: 929 Tsd. EUR (Vj.: 2.398 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 560 Tsd. EUR (Vj.: 883 Tsd. EUR)		
	621.878	443.470
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	36.350	41.157
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	144.877	180.218
III. Andere Vermögensgegenstände	62.660	57.346
	243.887	278.721
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	104.029	120.196
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	23.576	18.287
	127.605	138.483
<b>G. Aktive latente Steuern</b>	360.008	337.504
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>35.833.746</b>	<b>34.579.228</b>

**Passivseite**

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gewinnrücklagen		
	1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442	66.442
	2. andere Gewinnrücklagen	1.242.818	1.157.682
		<u>1.309.261</u>	<u>1.224.124</u>
II.	Konzernjahresüberschuss	78.116	70.859
III.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	-814
IV.	Nicht beherrschende Anteile	34.582	32.286
		<u>1.421.959</u>	<u>1.326.456</u>
<b>B.</b>	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	319.300	299.677
<b>C.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I.	Beitragsüberträge		
	1. Bruttobetrag	565.060	554.566
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	70.937	66.044
		<u>494.123</u>	<u>488.522</u>
II.	Deckungsrückstellung		
	1. Bruttobetrag	24.823.115	24.246.718
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	73.129	54.292
		<u>24.749.985</u>	<u>24.192.426</u>
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1. Bruttobetrag	3.666.851	3.189.083
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	814.926	442.892
		<u>2.851.926</u>	<u>2.746.191</u>
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattung		
	1. Bruttobetrag	954.952	923.473
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	147	134
		<u>954.805</u>	<u>923.340</u>
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	396.260	459.510
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
	1. Bruttobetrag	33.985	35.047
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-7.542	-2.932
		<u>41.527</u>	<u>37.980</u>
		<u>29.488.627</u>	<u>28.847.969</u>

			in Tsd. EUR	
			2021	2020
<b>D.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
I.	Deckungsrückstellung			
	1. Bruttobetrag	2.896.268		2.403.867
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>41</u>		<u>39</u>
		2.896.226		2.403.828
II.	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
	Bruttobetrag	<u>63.588</u>		<u>57.233</u>
			2.959.815	2.461.061
<b>E.</b>	<b>Andere Rückstellungen</b>			
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	443.855		417.856
II.	Steuerrückstellungen	226.656		187.898
III.	Sonstige Rückstellungen	<u>141.427</u>		<u>165.851</u>
			811.938	771.605
<b>F.</b>	<b>Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		158.758	114.920
<b>G.</b>	<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
	1. Versicherungsnehmern	367.925		394.409
	2. Versicherungsvermittlern	<u>44.741</u>		<u>30.667</u>
		412.665		425.075
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	46.572		46.730
III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.120		41.377
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>173.892</u>		<u>244.216</u>
	davon aus Steuern:			
	36.346 Tsd. EUR (Vj.: 85.088 Tsd. EUR)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
	11 Tsd. EUR (Vj.: 202 Tsd. EUR)			
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
	1.611 Tsd. EUR (Vj.: 3.256 Tsd. EUR)			
	gegenüber assoziierten Unternehmen:			
	1.703 Tsd. EUR (Vj.: 1.759 Tsd. EUR)			
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
	9.183 Tsd. EUR (Vj.: 15.218 Tsd. EUR)			
			673.250	757.398
<b>H.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>100</u>	<u>143</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>35.833.746</b>	<b>34.579.228</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	2.339.088	2.222.926
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	410.585	338.759
		1.928.503	1.884.167
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-21.445	-6.975
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-5.350	2.975
		-16.095	-9.950
		1.912.408	1.874.218
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			
		2.475	2.487
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			
		5.761	4.257
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.514.013	1.354.196
bb)	Anteil der Rückversicherer	342.128	195.705
		1.171.884	1.158.491
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	497.882	21.018
bb)	Anteil der Rückversicherer	367.227	8.963
		130.656	12.055
		1.302.540	1.170.546
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
a)	Netto-Deckungsrückstellung	-2.950	-2.786
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	11.663	5.016
		8.713	2.229
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			
		3.899	2.674
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	681.564	644.511
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	105.300	88.454
		576.265	556.057

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
<b>8.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	21.337	18.377
<b>9.</b>	<b>Zwischensumme</b>	7.890	131.078
<b>10.</b>	<b>Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>	62.498	-41.937
<b>11.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>	70.388	89.141
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>			
<b>1.</b>	<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	2.355.193	2.334.099
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	34.503	15.541
		2.320.690	2.318.558
c)	Veränderung der Nettobeitragsüberträge	3.044	3.694
		2.323.734	2.322.252
<b>2.</b>	<b>Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrück- erstattung</b>	94.943	98.207
<b>3.</b>	<b>Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungs- technischen Rechnung</b>	902.545	919.941
<b>4.</b>	<b>Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>	453.244	472.207
<b>5.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>	18.578	15.326
<b>6.</b>	<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.947.167	1.898.205
bb)	Anteil der Rückversicherer	11.135	10.351
		1.936.032	1.887.854
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	-21.309	23.618
bb)	Anteil der Rückversicherer	0	-13
		-21.309	23.631
		1.914.723	1.911.485
<b>7.</b>	<b>Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>		
a)	Deckungsrückstellung		
aa)	Bruttobetrag	1.228.987	884.431
bb)	Anteil der Rückversicherer	18.495	1.188
		1.210.492	883.242
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-2.314	-4.570
		1.208.177	878.672

			in Tsd. EUR	
			2021	2020
<b>8.</b>	<b>Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>		284.168	206.333
<b>9.</b>	<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a)	Abschlussaufwendungen	150.142		138.409
b)	Verwaltungsaufwendungen	50.315		49.161
			200.457	187.570
c)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.167	2.932
			198.290	184.638
<b>10.</b>	<b>Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>		26.310	482.648
<b>11.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		25.695	18.363
<b>12.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>		135.681	145.793
<b>III.</b>	<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			
a)	im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		70.388	89.141
b)	im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		135.681	145.793
			206.068	234.934
<b>2.</b>	<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
a)	Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	13.761		14.131
b)	Erträge aus Beteiligungen	150.096		54.311
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	6.314 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.417 Tsd. EUR)			
c)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	109 Tsd. EUR (Vorjahr: 82 Tsd. EUR)			
	aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.467		1.467
	bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	658.592		820.785
		660.059		822.253
d)	Erträge aus Zuschreibungen	43.374		7.421
e)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	291.053		333.950
f)	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	61		94
			1.158.404	1.232.160



in Tsd. EUR		
	2021	2020
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	49.197	69.345
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	56.084	76.733
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.051	60.838
	<u>130.332</u>	<u>206.916</u>
	1.028.072	1.025.244
<b>4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins</b>	2.813	2.823
<b>4a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins</b>	902.545	919.941
	<u>905.358</u>	<u>922.764</u>
	122.714	102.479
<b>5. Sonstige Erträge</b>	119.770	159.528
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>	267.171	305.144
	<u>-147.401</u>	<u>-145.616</u>
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	181.381	191.798
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen =Außerordentliches Ergebnis</b>	-2.623	-2.623
<b>9. Jahresüberschuss vor Steuern</b>	178.758	189.175
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> davon: aus latenten Steuern -22.504 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.897 Tsd. EUR)	95.915	115.115
<b>11. Sonstige Steuern</b>	716	1.629
	<u>96.631</u>	<u>116.744</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	82.128	72.431
<b>13. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresüberschuss</b>	4.014	1.574
<b>14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresfehlbetrag</b>	2	2
	<u>2</u>	<u>2</u>
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>78.116</b>	<b>70.859</b>

## Eigenkapitalspiegel

	Verlustrücklagen gem. § 193 VAG	andere Gewinnrücklagen	Summe Gewinnrücklagen
<b>Bilanzwert 01.01.2020</b>	<b>66.442</b>	<b>1.054.442</b>	<b>1.120.885</b>
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	112.799	112.799
Gezahlte Dividenden	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-5.987	-5.987
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-3.573	-3.573
Jahresüberschuss	0	0	0
<b>Bilanzwert 31.12.2020</b>	<b>66.442</b>	<b>1.157.682</b>	<b>1.224.124</b>
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	70.859	70.859
Gezahlte Dividenden	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	14.277	14.277
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	<b>66.442</b>	<b>1.242.818</b>	<b>1.309.261</b>

Die Konzernmutter Gothaer Versicherungsbank VVaG verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Sie erwirtschaftet ihr Eigenkapital ausschließlich durch Gewinnthesaurierung.

in Tsd. EUR				
Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss	Summe Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>-707</b>	<b>112.799</b>	<b>1.232.977</b>	<b>30.715</b>	<b>1.263.692</b>
0	-112.799	0	0	0
0	0	0	0	0
-107	0	-107	0	-107
0	0	-5.987	0	-5.987
0	0	-3.573	-1	-3.574
0	70.859	70.859	1.572	72.431
<b>-814</b>	<b>70.859</b>	<b>1.294.169</b>	<b>32.286</b>	<b>1.326.456</b>
0	-70.859	0	0	0
0	0	0	-1.716	-1.716
-97	0	-97	0	-97
0	0	14.277	0	14.277
911	0	911	0	911
0	78.116	78.116	4.012	82.128
<b>0</b>	<b>78.116</b>	<b>1.387.377</b>	<b>34.582</b>	<b>1.421.959</b>

## Kapitalflussrechnung

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Periodenergebnis*	82.128	72.431
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R.	1.159.373	967.596
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-38.910	13.819
Zunahme/Abnahme der Depot - und Abrechnungsverbindlichkeiten	47.796	-77.703
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-170.743	50.575
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-28.688	49.452
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-426.725	-1.029.894
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-309.078	104.630
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen	-262.539	-272.337
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	2.623	2.623
Ertragsteueraufwand	95.915	115.115
Ertragsteuerzahlungen	-114.392	-12.236
<b>Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>36.758</b>	<b>-15.929</b>
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	945	142.693
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	5.363	996
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	80	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-3.283
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-10.358	-18.224
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-48.602	-48.069
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	5.363	14.893
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-19.742	-19.524
<b>Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-66.951</b>	<b>69.482</b>
Gezahlte Dividenden an Nicht beherrschende Anteile	-1.716	0
Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-222	-19.356
<b>Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.938</b>	<b>-19.356</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-32.131</b>	<b>34.197</b>
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-57	-111
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-3.153	-482
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	180.218	146.615
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>144.877</b>	<b>180.218</b>

\*Inkl. Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis

In der Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 wird dargestellt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition E.II Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Unterschieden wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Kapitalflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Hierbei wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle (insbesondere Zu- bzw. Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen) berichtigt. Darüber hinaus sind Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft bei Versicherungsunternehmen in den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit auszuweisen. Des Weiteren wird das Periodenergebnis um Ertrags- und Aufwandsposten, die der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, korrigiert. Die Kapitalflüsse werden um Einflüsse durch die Veränderung des Konsolidierungskreises bereinigt.

Im Finanzmittelfonds sind in 2020 132 Tsd. Euro aus der quotal konsolidierten Gesellschaft enthalten.

## Konzernanhang

### Grundlagen unserer Konzernrechnungslegung

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist Mutterunternehmen des Gothaer Konzerns und wendet bei der Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes die Rechtsvorschriften gemäß §§ 341i ff. und 290 ff. Handelsgesetzbuch (HGB), §§ 58 ff. Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und die für den Gothaer Konzern relevanten Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) an.

Von dem Wahlrecht gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Konzernabschluss um eine Segmentberichterstattung zu erweitern, machen wir keinen Gebrauch.

Grundsätzlich haben alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2021 unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht in der Regel dem Kalenderjahr. Einzelne Beteiligungs- und Immobiliengesellschaften werden mit einem Jahresabschluss zum Bilanzstichtag 30. September 2021 einbezogen. Gemäß § 299 Abs. 3 HGB werden wesentliche Geschäftsvorfälle für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen dem 30. September 2021 und dem 31. Dezember 2021 separat berücksichtigt.

Bei dem im November 2021 abgegangenen ausländischen Versicherungsunternehmen Gothaer Asiguräri Reasiguräri S. A. wurde gemäß § 300 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB die landesrechtliche Bewertung beibehalten. Die Jahresabschlüsse der at Equity konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen und der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gemäß § 312 Abs. 5 HGB ohne Anpassungen beibehalten.

Alle für den Gothaer Konzern wesentlichen Tochterunternehmen werden konsolidiert, wenn sie direkt oder indirekt durch den Konzern beherrscht werden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird der Tag zugrunde gelegt, an dem der Gothaer Konzern einen beherrschenden Einfluss über eine Gesellschaft erlangt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierzu werden gemäß § 301 Abs. 1 HGB die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des erworbenen Unternehmens unter Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten angesetzt (vollständige Neubewertung) und mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein positiver Differenzbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig aufgrund einer vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfung abgeschrieben wird. Ein negativer Differenzbetrag wird passiviert und ist als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Folgejahren in dem Ausmaß, in dem er auf erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verlusten im Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, ergebniswirksam aufzulösen. Wenn der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er direkt erfolgswirksam aufgelöst.

Grundsätzlich werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet. Ein im Dezember 2021 veräußertes Gemeinschaftsunternehmen wurde gemäß § 310 HGB anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. Für dieses Gemeinschaftsunternehmen wurden alle Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend

dem Kapitalanteil vorgenommen. Weitere Ausführungen hierzu sind innerhalb der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt Kapitalanlagen aufgeführt.

Ergebnisse, die von Tochtergesellschaften nach der Erstkonsolidierung erwirtschaftet werden, sind nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile in den Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten. Nicht beherrschende Anteile werden in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne gemäß § 304 i.V.m. § 341 j Abs. 2 HGB werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Durch die in der RechVersV vorgegebene Dreiteilung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung können Konsolidierungsmaßnahmen mehrere Teile der Gewinn- und Verlustrechnung betreffen. Betreffen sie sowohl den Abschnitt II Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft als auch den Abschnitt III Nichtversicherungstechnische Rechnung, werden sie im Abschnitt III ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Konsolidierung der Beteiligungserträge. Konzerninterne Transaktionen erfolgen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

## Konsolidierungskreis

Bei der Festlegung des Konsolidierungskreises wird der Grundsatz der Wesentlichkeit beachtet. Die Wesentlichkeit wird gemäß unserem Wesentlichkeitskonzept individuell pro Gesellschaft beurteilt, als Aufgriffskriterien werden das Eigenkapital, die Bilanzsumme und der Umsatz verwendet. Zusätzlich gibt es einen Schwellenwert für die Gesamtsumme der drei Kriterien aller Gesellschaften, die als unwesentlich beurteilt wurden.

### Tochterunternehmen

Dementsprechend wurden neben dem Mutterunternehmen 27 Tochterunternehmen (Vorjahr: 28) aufgrund des beherrschenden Einflusses des Mutterunternehmens gemäß § 290 Abs. 2 HGB im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Hierbei handelt es sich um sechs Versicherungsgesellschaften (Vorjahr: sieben), eine Pensionskasse (Vorjahr: eine) und 21 sonstige Gesellschaften (Vorjahr: 21).

In 2021 wurde das ausländische Versicherungsunternehmen Gothaer Asiguräri Reasiguräri S. A. verkauft und entkonsolidiert.

### Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Darüber hinaus beinhaltet der Konsolidierungskreis vier assoziierte Unternehmen (Vorjahr: vier), auf die ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB ausgeübt werden kann. Diese werden im Konzernabschluss gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode bewertet. Ebenfalls enthält der Konsolidierungskreis eine Beteiligung (Vorjahr: zwei), die aufgrund gemeinsamer Führung ein Gemeinschaftsunternehmen darstellt. Diese wird ebenfalls unter Anwendung der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet. Insgesamt wurden fünf Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert.

Das anteilmäßig konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen Scira AG wurde in 2021 veräußert und ist damit nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB, wird zu Beginn des Abschnitts „Sonstige Angaben“ aufgeführt. Diese enthält die zum Konsolidierungskreis des Gothaer Konzerns im Geschäftsjahr gehörenden Gesellschaften. Darüber

hinaus erfolgt dort eine ergänzende Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 4 HGB, welche die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Beteiligungen umfasst.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Konzernjahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalpiegel, die Kapitalflussrechnung sowie der Konzernanhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Im Wesentlichen stellen die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ihren Jahresabschluss in Euro auf. Die Bilanz des Tochterunternehmens, das in Fremdwährung aufgestellt wird, wird nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen. Die übrigen Bilanzpositionen der Aktiv- und Passivseite werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bzw. bei abgehenden Gesellschaften zum Abgangsstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit Durchschnittskursen umgerechnet. Ein im Rahmen des Erwerbs eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfasst.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Für ein Gemeinschaftsunternehmen wurde im Vorjahr gemäß § 301 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 310 Abs. 2 HGB ein Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wurde wegen der Veräußerung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben.



## Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at Equity, d. h. mit ihrem anteiligen Eigenkapital, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss. Hierbei werden die Wertansätze in den Jahresabschlüssen der Gemeinschaftsunternehmen und der assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 5 HGB beibehalten. Die erfolgswirksamen Erträge aus der Zuschreibung bzw. die Aufwendungen aus der Abschreibung des Equity-Ansatzes sind im Kapitalanlageergebnis enthalten. Die erfolgsneutralen Veränderungen werden in den anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Für ein Gemeinschaftsunternehmen wird das Wahlrecht zur anteilmäßigen Konsolidierung gemäß § 310 HGB angewendet.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB oder unter Nutzung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 6 HGB vorgenommen. Bei Werterholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente mit Hilfe der Bewertungssoftware Apropos von LexiFi. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-

Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 314 Abs.1 Nr.15 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis, ausgewiesen.

## Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

## Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von einem bis 20 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

## Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt und verrechnet ausgewiesen. Diese berücksichtigen die zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträge zwischen den Handelsbilanzen und den Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften, steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge sowie weitere Bilanzunterschiede aus Konsolidierungsvorgängen.

Aktive latente Steuern werden nur dann bilanziert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern grundsätzlich nur berücksichtigt, soweit die Realisierung der Steuerentlastung aus dem Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet werden kann.

Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des latenten Steuersatzes wird die jeweilige steuerliche Situation einzelner Sachverhalte oder der Konzerngesellschaften berücksichtigt. Für deutsche Gesellschaften werden bei der Körperschaftsteuer 15,0 % zuzüglich des hierauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlags von 5,5 % berücksichtigt, bei den Gewerbesteuer Sätzen zwischen 14,1 % und 16,7 %.

Steuersatzänderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer Verabschiedung durch den Gesetzgeber berücksichtigt.

## Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Eigenkapital

In den Gewinnrücklagen werden neben der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG andere Gewinnrücklagen ausgewiesen. Unter der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung werden die Rücklagen aus der Währungsumrechnung der Fremdwährungspositionen des ausländischen Tochterunternehmens erfasst. Die Nicht beherrschenden Anteile umfassen die Teile des Eigenkapitals von Tochterunternehmen, die nicht direkt oder indirekt zu 100 % zum Gothaer Konzern gehören.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Rückstellungsarten in der Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung eingegangen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgt die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den Technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung werden die Beitragsüberträge nach der Pauschalmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer werden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die Rentendeckungsrückstellungen werden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden werden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge zuzüglich notwendiger Verstärkungen gebildet.

Die in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung werden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für Atomanlagen erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2 RechVersV.

Die Berechnung der Rückstellung für Terrorrisiken erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2a RechVersV.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe entspricht der Zuweisung durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach den Angaben des Vorversicherers gebildet.

## Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG bzw. § 235 Abs.1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wird der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Renten- und Pensionsversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis aktueller Sterbetafeln sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als der aktuell verwendeten Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird die Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Diese bewirkt durch ein gedämpftes Absinken des Referenzzinses eine zeitliche Streckung der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist auch 2021 eine weitere Verstärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet worden.

Im regulierten Bestand der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgt die Reservierung nach den Geschäftsplänen zur Zinsverstärkung im Altbestand. Im regulierten Bestand der Gothaer Pensionskasse AG beinhaltet das mit der Aufsichtsbehörde abgestimmte Verfahren eine zeitliche Streckung des Aufbaus der Zinszusatzreserve.

Der Aufwand für die Zinsnachreservierung beträgt für die Gothaer Lebensversicherung AG 109,4 Mio. Euro, für die Gothaer Pensionskasse AG 40,4 Mio. Euro. Auf die Zinszusatzreserve entfällt bei der Gothaer Lebensversicherung AG ein Anteil von 10,1 %, bei der Gothaer Pensionskasse AG ein Anteil von 8,5 % der Deckungsrückstellung.

Die Rückstellungen für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Invaliditätsversicherungen wird eine auf den Erfahrungen der Vorjahre basierende gewichtete Rückstellung gebildet. Für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften zur Ermittlung des Schlussüberschussanteilfonds sind in dem jeweils genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Wenn latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert werden, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer

im Falle der tatsächlichen Steuerbe- und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Für Konsortialverträge mit fremder Federführung werden die Rückstellungen auf Basis der von der federführenden Gesellschaft gemeldeten Werte ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

## Versicherungstechnische Rückstellungen in der Krankenversicherung

Die Deckungsrückstellung wird nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei werden insbesondere die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren sowie § 341f HGB und §§ 146 ff. VAG beachtet.

In der Deckungsrückstellung werden auch Übertragungswerte aus abgehenden Verträgen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres berücksichtigt. Es handelt sich dabei um Teile der Alterungsrückstellung, welche bei einem Wechsel zu einem anderen privaten Krankenversicherungsunternehmen mitgenommen werden können.

Der Anteil der Mitversichertengemeinschaft für Versicherte der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV) wird wie von der Geschäftsführung der GPV mitgeteilt unverändert übernommen.

Aufgrund unterschiedlicher Tarifgenerationen und Beitragsanpassungstermine kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Personengruppe. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt im Geschäftsjahr 2,530 % (Vorjahr: 2,656 %).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde in Anlehnung an § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Grundlagen bildeten die im Berichtszeitraum angefallenen Zahlungen für eingetretene Versicherungsfälle und die Verhältniszahl, die sich aus der durchschnittlichen Relation der in den Jahren 2019 bis 2021 geleisteten Zahlungen zu den entsprechenden Gesamtleistungen für Vorjahresschäden ergibt. Rückstände wurden berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt getrennt für Vorjahres- und Vorvorjahresschäden. Zusätzlich wurden in der Rückstellung ausstehende Rechnungen vom PKV-Verband aufgrund von vertraglichen und gesetzlichen Regelungen – insbesondere der Corona-Pandemie – berücksichtigt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Zu ihrer Ermittlung wurde das Verhältnis der im Geschäftsjahr insgesamt angefallenen Regulierungsaufwendungen zu den gezahlten Versicherungsleistungen bestimmt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen errechnet sich als der entsprechende Prozentanteil der zurückgestellten Versicherungsleistungen und wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit 70 % dieses Betrages angesetzt.



Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen nach § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB. Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgt unter Beachtung der auf Basis des § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnung (KVAV). Der Verwendung dieser Mittel hat der unabhängige Treuhänder im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen zugestimmt.

Wenn latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert werden, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer im Falle der tatsächlichen Steuerbelastung und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

## Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,87 % und 1,97 % (30.09.)
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Kapitaltrend		1,50 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unserer Niederlassung Österreich erfolgte nach der Barwertermittlung unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,60 % und eines Rechnungszinses von 1,87 %.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden

die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,33 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentanteile im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentanteile oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den Sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhandmodell).

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Passivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.



## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Aktivposten

#### Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2021

		Bilanzwerte Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	215.017
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	2.453
3.	geleistete Anzahlungen	35.962
4.	<b>Summe A.</b>	<b>253.432</b>
<b>B I.</b>	<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>23.850</b>
<b>B II.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	74.887
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.437
3.	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	259.622
4.	Beteiligungen	890.882
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.573
6.	<b>Summe B II.</b>	<b>1.236.401</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>1.513.682</b>

					in Tsd. EUR	
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
1.444	21.343	294	0	44.486	193.024	
0	0	1.962	0	491	0	
47.153	-21.343	28	0	0	61.745	
<b>48.597</b>	<b>0</b>	<b>2.284</b>	<b>0</b>	<b>44.977</b>	<b>254.769</b>	
<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>813</b>	<b>23.042</b>	
4.084	0	2.116	0	112	76.742	
850	223.138	3.299	0	0	223.127	
669	0	0	33.493	17.060	276.723	
90.450	0	169.260	29.607	28.427	813.251	
12	0	0	0	0	8.585	
<b>96.064</b>	<b>223.138</b>	<b>174.675</b>	<b>63.099</b>	<b>45.599</b>	<b>1.398.428</b>	
<b>144.666</b>	<b>223.138</b>	<b>176.959</b>	<b>63.099</b>	<b>91.388</b>	<b>1.676.238</b>	

**Grundstücke,  
grundstücksgleiche  
Rechte und Bauten  
einschließlich der  
Bauten auf fremden  
Grundstücken**

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 23.042 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.850 Tsd. Euro).

**Gegenüberstellung  
der Buch- und  
Zeitwerte der  
Kapitalanlagen**

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 24.367.489 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 26.284.853 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 28.969 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.4.	Beteiligungen	919	895
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.692	30.550
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	519.779	494.537
B.III.3.	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	105	103
B.III.4.a)	Namenschuldverschreibungen	38.440	36.774
B.III.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.037	55.487
B.III.4.c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	150	146
B.III.4.d)	übrige Ausleihungen	5.528	5.159

Bei einer Beteiligung wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt bei der bereits Erkenntnisse für eine kurzfristige Werterholung vorliegen.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu  
Bewertungseinheiten

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. II. 4.	Beteiligungen		11.714	32.462
	Devisenterminverkauf	42.560 TUSD		-1.607
	Devisenterminkauf	3.670 TUSD		66
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>38.890 TUSD</b>	<b>11.714</b>	<b>30.921</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		921.159	1.196.191
	Devisenterminverkauf	694.260 TUSD		-25.288
	Devisenterminkauf	79.870 TUSD		1.028
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>614.390 TUSD</b>	<b>921.159</b>	<b>1.171.931</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		105.612	130.238
	Devisenterminverkauf	98.800 TGBP		-184
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>98.800 TGBP</b>	<b>105.612</b>	<b>130.054</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		90.756	119.007
	Devisenterminverkauf	60.260 TGBP		-994
	Devisenterminkauf	2.460 TGBP		25
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>57.800 TGBP</b>	<b>90.756</b>	<b>118.038</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		68.907	74.121
	Devisenterminverkauf	104.580 TUSD		-3.154
	Devisenterminkauf	20.430 TUSD		-116
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>84.150 TUSD</b>	<b>68.907</b>	<b>70.851</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		4.521	4.567
	Devisenterminverkauf	5.210 TUSD		-97
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>5.210 TUSD</b>	<b>4.521</b>	<b>4.470</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		13.770	13.793
	Devisenterminverkauf	9.640 TGBP		-22
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>9.640 TGBP</b>	<b>13.770</b>	<b>13.771</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		30.983	31.034
	Devisenterminverkauf	21.700 TGBP		-50
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>21.700 TGBP</b>	<b>30.983</b>	<b>30.984</b>

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. III. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		0	323
	Devisenterminverkauf	360 TUSD		-14
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>360 TUSD</b>	<b>0</b>	<b>309</b>
B. III. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		126.437	144.479
	Devisenterminverkauf	150.840 TUSD		-5.796
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>150.840 TUSD</b>	<b>126.437</b>	<b>138.683</b>
B. III. 4. a)	Namenschuldverschreibungen		5.067	5.183
	Devisenterminverkauf	4.200 TGBP		-116
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>4.200 TGBP</b>	<b>5.067</b>	<b>5.067</b>

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten keine Geschäfts- oder Firmenwerte.

**Anteile an  
Gemeinschafts-  
unternehmen und  
assoziierten  
Unternehmen**



**Angaben zu  
Investmentvermögen  
mit einem  
Anteilsbesitz von  
mehr als 10%**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	1.538.382	1.546.901	8.519	3.687	börsentäglich
Rentenfonds	18.116.830	19.413.122	1.296.292	290.517	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	1.423.842	1.621.454	197.612	71.387	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	1.238.793	1.263.085	24.292	16.168	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds sowie der Sonstigen Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Aktienfonds und Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

**Sonstige  
Ausleihungen**

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
B.III.4. Sonstige Ausleihungen			
a)	Namensschuldverschreibungen	1.461.222	1.764.437
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.690.373	2.145.775
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	18.705	22.816
d)	übrige Ausleihungen	182.127	502.250
<b>Gesamt</b>		<b>3.352.427</b>	<b>4.435.277</b>

**Aktive latente Steuern**

Bei den einbezogenen Konzerngesellschaften ergibt sich aus den Wertabweichungen zwischen dem Ansatz in den Handelsbilanzen gegenüber den Steuerbilanzen ein aktiver Überhang aus künftigen Steuerentlastungen. Die hierfür aktivierten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf niedrigeren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Kapitalanlagen sowie höheren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Schadenrückstellungen und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Weiterhin resultieren sie aus der Aktivierung von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge.

## Passivposten

### **Andere Rückstellungen**

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 34.340 Tsd. Euro (Vorjahr: 44.108 Tsd. Euro).

### **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 566 Tsd. Euro (Vorjahr: 554 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 749 Tsd. Euro (Vorjahr: 669 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 253 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentanteile aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 253 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentanteile betragen 253 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Lebensversicherungsgeschäft	1.446.087	1.444.864
Krankenversicherungsgeschäft	919.208	899.403
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2.217.229	2.115.559
davon:		
Inland	4.446.660	4.328.962
Übrige EWR-Staaten	128.551	124.258
Drittländer	7.313	6.606
Selbst abgeschlossene Versicherungen	4.582.524	4.459.826
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	111.757	97.199
<b>Gesamt</b>	<b>4.694.281</b>	<b>4.557.025</b>

### Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 51.398 Tsd. Euro (Vorjahr: 59.634 Tsd. Euro) enthalten.

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 16 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 815 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.136 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 31.844 Tsd. Euro (Vorjahr: 28.609 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 2.759 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.379 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen bei immateriellen Vermögensgegenständen sind mit 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 29.270 Tsd. Euro) berücksichtigt.

### Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 80 Tsd. Euro (Vorjahr: 70 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 12 Tsd. Euro (Vorjahr: 12 Tsd. Euro) verrechnet.

## Sonstige Angaben

### Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

Name	Sitz		in %
			Kapitalanteil*
<b>Konzernmutter</b>			
Gothaer Versicherungsbank VVaG	Köln	DE	
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	100,0
capiton II Holding GmbH & Co. KG	Berlin	DE	99,0
capiton Zweite Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	DE	99,0
CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
FWP Lux Feeder Beta S.A.	Munsbach	LU	100,0
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Beratung und Vertriebservice GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Finanzholding AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Grundbesitz GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Invest- und FinanzService GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Leben Renewables GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Sechste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Pullach i. Isartal	DE	100,0
Gothaer Systems GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Vierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0
Hamburg-Kölner-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0
kk Metalltechnik Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	DE	72,7
MediExpert Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH	Köln	DE	100,0
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

**Nicht in den  
Konzernabschluss  
einbezogene  
Tochterunternehmen**

Gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB und § 296 Abs. 2 HGB werden folgende Tochterunternehmen aufgrund einer Weiterveräußerungsabsicht bzw. aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz		in %
			Kapitalanteil <sup>4</sup>
100% RE IPP Beteiligungs GmbH <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
100% RE IPP GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
100% RE IPP Komplementär GmbH <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG <sup>3</sup>	Münster	DE	100,0
Annex-Produkte Vertriebs GmbH <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
capiton MT Beteiligungsgesellschaft mbH i.L. <sup>3</sup>	Berlin	DE	72,7
CarGarantie Courtage SARL <sup>3</sup>	Richwiller	FR	67,0
Car-Garantie GmbH <sup>3</sup>	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
Eolienne Citoyenne Lestrade SNC <sup>2</sup>	Straßburg	FR	100,0
GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH <sup>3</sup>	Hamburg	DE	100,0
GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
Gothaer Digital GmbH <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
Gothaer Kapitalverwaltungs-GmbH <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
Gothaer Risk-Management GmbH <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
Gothaer Vertriebs-Service AG <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
GSC Gothaer Schaden-Service-Center GmbH <sup>3</sup>	Berlin	DE	100,0
GSG Garantie-Service GmbH <sup>3</sup>	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
Infrastruktur Galgenberg GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
IWS International Warranty Solutions GmbH i.L. <sup>3</sup>	Köln	DE	67,0
juwi Beteiligungs GmbH & Co. NaturPower 22 KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Medico GmbH & Co. KG <sup>3</sup>	Frankfurt a.M.	DE	99,9
MVVS Meine Versicherungen-Vermittlungsservice GmbH <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
Pensus Pensionsmanagement GmbH <sup>3</sup>	Göttingen	DE	100,0
RE Feeder GmbH <sup>3</sup>	Köln	DE	100,0
Schroders Immobilienwerte Deutschland <sup>2</sup>	Frankfurt a.M.	DE	81,9
Solaranlage Kabelitz GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Solarpark Morbach Süd II GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Solarpark Tutow V GmbH & Co.KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil <sup>4</sup>
SWT RE IPP Komplementär GmbH <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	51,0
Umspannwerk Windpark Hunsrück GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Aachen	DE	81,3
Windpark Alsenz GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Beltheim GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Gabsheim I GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Gabsheim II GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Galgenberg I GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Galgenberg II GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Gornhausen GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Gornhausen II GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Grehweilerberg GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Kerzenheim GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Niederhausen GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Rothenborn GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	51,0
Windpark Sippersfeld GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Veldenz GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Wörrstadt GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windpark Wörrstadt-Ost GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
Windrad Stetten GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	100,0
WiWi Windkraft GmbH & Co. Betreiberteam II KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	63,5
WiWi Windkraft GmbH & Co. Bügerrad Reichenbach-Steegen KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	80,8
WiWi Windkraft GmbH & Co. Sickinger Höhe KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	78,0
WiWi Windkraft GmbH & Co. Westpfalz KG <sup>2</sup>	Wörrstadt	DE	85,9

<sup>1</sup> Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

<sup>2</sup> Gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB kein Einbezug aufgrund Weiterveräußerungsabsicht

<sup>3</sup> Gemäß § 296 Abs. 2 HGB kein Einbezug aufgrund untergeordneter Bedeutung

**In den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen**

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil*
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

**Nicht in den  
Konzernabschluss  
einbezogene  
Gemeinschafts-  
unternehmen und  
assoziierte  
Unternehmen**

Gemäß § 311 Abs. 2 HGB und DRS 27 werden folgende Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz		in %
			Kapital- anteil*
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0
Ideal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0
LM+ - Leistungsmanagement GmbH	Köln	DE	25,0
RCP Deutscher Solarfonds II GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	DE	24,0
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	27,8

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

**Nicht in den  
Konzernabschluss  
einbezogene  
Beteiligungen**

Name	Sitz		in Tsd. EUR		
			Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	100.959	5.142
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	18,0	64.540	14.303
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,2	10.552.000	642.000
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	60,8	12.662	627
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	47.326	8.284
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	193.390	30.040
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	607.278	37.994
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	212.937	2.875
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	204.209	-50.536
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,5	36.865	11.154
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.428.096	61.389
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	8.370	315
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.219	119
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	666.683	-56.745
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	739.572	12.709
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	451.250	26

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	441.398	24.527
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	275.556	112.564
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	28.671	-270
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,2	464.306	6.169
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	8,2	748.364	174.999
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	DE	3,0	7.825	-2.254
Lovell Minnick Equity Partners V-A LP	Delaware	US	9,2	208.946	30.851
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	9,2	9.348	-7.838
NYLCAP Mezzanine Partners III, LP	Wilmington	US	4,9	224.468	-16.214
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	12,4	161.337	14.028
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	299.041	20.302
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	40.600	7.898
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	26.542	-8.319
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.853	2
RREEF Pan-European Infrastruc- ture Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	257.306	-138
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	610.636	35.659
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,6	313.655	-18.322
Småkraft AS	Bergen	NO	15,4	218.022	-21.494
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	22.816	785

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Bei der Erstellung des Anteilsbesitzes wurde von der Möglichkeit des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.



**Verbindlichkeiten**

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 319.350 Tsd. Euro (Vorjahr: 250.000 Tsd. Euro).

**Mitglieder und  
Gesamtbezüge der  
Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand unserer Muttergesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 8.343 Tsd. Euro. Vorschusszahlungen wurden nicht gezahlt. Die Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 6.162 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 76.809 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 1.094 Tsd. Euro. Die Vergütungen an die Beiräte beliefen sich auf 72 Tsd. Euro. An ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates und des Beirates wurden keine Beträge gezahlt oder zurückgestellt.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

## Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
<b>Prof. Dr. Werner Görg</b> Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG (Vorsitzender), Gothaer Krankenversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsitzender)	
<b>Carl Graf von Hardenberg</b> stellv. Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Hardenberg-Wilthen AG (Vorsitzender), Volksbank Kassel Göttingen eG (Vorsitzender)	
<b>Urs Berger</b>	Gothaer Finanzholding AG, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft (Verwaltungsratspräsident), Schweizerische Mobiliar Holding AG (Verwaltungsratspräsident), van Baerle AG, SZ Consulting AG, Basler Kantonalbank, SensoPro AG, Ringier AG, Ammann Group Holding AG	
<b>Gabriele Eick</b>	Gothaer Finanzholding AG, Die Mobiliar AG	Goethe-Universität Frankfurt am Main (Stiftung), Landesstiftung Miteinander in Hessen, Zoologische Gesellschaft Frankfurt (Stiftung), Aramark GmbH (Vorsitzende)
<b>Prof. Dr. Johanna Hey</b>	Gothaer Finanzholding AG, ADVA Optical Networking SE (stellv. Vorsitzende), Flossbach von Storch AG	
<b>Jürgen Wolfgang Kirchhoff</b>	Gothaer Finanzholding AG, Märkische Bank eG (Vorsitzender)	

Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
<b>Oliver Schoeller</b> Vorsitzender	Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG Gothaer Asset Management AG (stellv. Vorsitzender)	Eurapco AG (Chairman of the Board) seit 15. November 2021, AMICE (Vizepräsident)
<b>Thomas Bischof</b>	Janitos Versicherung AG seit 20. April 2021	
<b>Oliver Brüß</b>	Janitos Versicherung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG (stellv. Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (Vorsitzender), SCIRA AG bis 23. Dezember 2021	
<b>Dr. Mathias Bühring-Uhle</b>	Janitos Versicherung AG (Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, Gothaer Systems GmbH (Vorsitzender), CG Car-Garantie Versicherungs-AG (Vorsitzender)	
<b>Dr. Sylvia Eichelberg</b>	LEG Immobilien SE seit 27. Mai 2021	
<b>Harald Eppe</b>	Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender), Gothaer Asset Management AG (Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	
<b>Michael Kurtenbach</b>	A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (stellv. Vorsitzender), Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen VVaG (Vorsitzender), Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG (Vorsitzender), GDV Dienstleistungs-GmbH, Gothaer Asset Management AG	

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

in Tsd. EUR		
	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	1.689	1.638
Andere Bestätigungsleistungen	23	11
Steuerberatungsleistung	52	68
Sonstige Leistungen	29	40
<b>Gesamt</b>	<b>1.794</b>	<b>1.758</b>

**Personalaufwand**

in Tsd. EUR		
	2021	2020
1. Löhne und Gehälter	344.753	323.199
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	56.060	51.246
3. Aufwendungen für Altersversorgung	20.630	15.309
<b>4. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>421.443</b>	<b>389.753</b>

**Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Personen		
	2021	2020
Innendienst	4.271	4.102
darin anteilmäßig 0 Arbeitnehmer (Vj: 1) von anteilig einbezogenen Unternehmen		
Außendienst	487	480
	<b>4.758</b>	<b>4.581</b>
Auszubildende	227	214
<b>Gesamt</b>	<b>4.985</b>	<b>4.795</b>

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 4.414 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 13.336 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 1.221.337 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 27.397 Tsd. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Leasing- und Mietverträgen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt 114.390 Tsd. Euro.

Die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG verpflichten sich im Rahmen einer Garantieerklärung gegenüber ihrer Hausbank für potentielle Rückforderungen im Zusammenhang mit US-Scheckgutschriften aus Steuererstattungen der US-Steuerbehörden in Höhe von insgesamt 5.815 Tsd. USD einzutreten. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit vergleichbaren US-Scheckgutschriften besteht aus heutiger Sicht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme unter der Garantieerklärung.

Aus einem im Vorjahr abgewickelten Beteiligungsverkauf werden marktübliche Kaufpreisanpassungs- und Freistellungsrisiken sowie Kaufvertragsgarantien im Umfang von 1.452 Tsd. Euro übernommen. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als gering angesehen, weil sich das für die Freistellungsrisiken wesentliche Prozessrisiko nach aktueller Einschätzung nicht realisieren dürfte.

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG und die Janitos Versicherung AG sind Mitglieder in der „Verkehrsofferhilfe e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft besteht die Verpflichtung, dem Verein für die Durchführung des Vereinszwecks Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug- und Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in den §§ 221 ff VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Gemäß §§ 221 ff VAG ist die Lebensversicherer Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 205.121 Tsd. Euro.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Russland hat am 24. Februar 2022 einen Krieg gegen den souveränen Staat der Ukraine begonnen. Damit ist der als sicher geglaubte Frieden in Europa gebrochen worden. Weltweit herrschen große Besorgnis und Unsicherheit, aber auch Solidarität und Hilfsbereitschaft für die vielen Kriegsoffer.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind schwer abzuschätzen. Eine weiter zunehmende Inflation und eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums erscheinen sehr wahrscheinlich. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen ist jedoch in hohem Maße unsicher. Es wird wesentlich vom Kriegsverlauf sowie der damit zusammenhängenden Schärfe und Dauer der verhängten Sanktionen abhängen.

Das direkte Exposure der Gothaer gegenüber Russland und der Ukraine ist sehr niedrig. Konzernweit sind wir mit 30 Mio. Euro in diesen Ländern investiert und wir haben Versicherungsgeschäft mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 0,5 Mio. Euro im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung gezeichnet. Das größere Risiko für unsere

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen aus unserer derzeitigen Sicht die potentiell negativen Auswirkungen des Krieges auf die Kapitalmärkte und darüber hinaus auf unseren Kapitalanlagenbestand dar.

Zudem nehmen wir die Warnungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sehr ernst, nach denen zukünftig von verstärkten Cyber-Angriffen russischen Ursprungs auszugehen ist. Tatsächlich konnten jedoch seitens der Behörden, von Security Anbietern und auch dem GDV noch keine vermehrten Angriffe für Deutschland bestätigt werden. Nach Einschätzung der Behörden werden sich diese zukünftigen Angriffe auf sogenannte „Hochwertziele“ fokussieren, zu denen wir uns nicht zählen. Daher sehen wir derzeit kein neues oder erhöhtes Informationsrisiko für die Geschäftsprozesse der Gothaer. Aufgrund der sehr dynamischen und unberechenbaren Situation kann sich diese Einschätzung kurzfristig ändern.

**Gewinn-  
verwendungs-  
vorschlag**

Der Jahresüberschuss unserer Konzernmutter Gothaer Versicherungsbank VVaG beträgt 19.134.718,65 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 2020 in Höhe von 3.835,11 Euro hat die Mitgliedervertretung über einen Bilanzgewinn von 19.138.553,76 Euro zu beschließen.

Wir schlagen der Mitgliedervertretung vor, 19.130.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 8.553,76 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 12. April 2022

Der Vorstand

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Eppele

Michael Kurtenbach

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GOTHAER Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und Versicherungstechnische Rückstellungen in der Krankenversicherung. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Kapitel Chancen- und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Chancen und Risiken des Konzerns, Lebensversicherung, Biometrisches Risiko sowie Krankenversicherung, Versicherungstechnische Risiken enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die GÖTHAER Versicherungsbank VVaG weist in ihrem Konzernabschluss eine Deckungsrückstellung brutto in Höhe von EUR 24.823,1 Mio aus. Das entspricht 69,3 % der Bilanzsumme.

Im Bereich der Lebensversicherung ergibt sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.



Die Bilanz-Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von nahezu vollständig maschinellen Berechnungsschritten ermittelt.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG sowie der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Bereich der Lebensversicherung folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der GOTHAER Versicherungsbank VVaG eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der GOTHAER Versicherungsbank VVaG ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der GOTHAER Versicherungsbank VVaG getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewandt wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.

- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung haben wir ebenfalls als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen geprüft, ob die Werte aus dem Bestandsführungssystem vollständig verarbeitet und im Hauptbuch erfasst wurden. Besonderen Fokus legen wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.
- Zur Prüfung, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sog. Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen zufällig ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen nachgerechnet und die Ergebnisse mit den von der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang prüften wir auch, dass die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen überzeugten wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses berechneten wir, dass der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung rechneten wir für bewusst ausgewählte Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nach. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Für jeden Tarif ermitteln wir die Kennzahl „Deckungsrückstellung/gebuchte Beiträge“ und analysieren die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysieren die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.

- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgut-schrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zu-schreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachge-recht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden angemessen hergeleitet.

#### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs-fälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschaden-rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Konzerns im Kapitel Bilanzierungs- und Be-wertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Kapitel Chancen- und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Chancen und Risiken des Konzerns, Scha-den- und Unfallversicherung, Versicherungstechnische Risiken enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 3.666,9 Mio. Das entspricht 10,2 % der Bilanz-summe. Die darin enthaltene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versi-cherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft macht davon den wesentlichen Teil aus.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versi-cherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schaden-höhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durch-geführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtli-chen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden pau-schale Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssät-zen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zu-treffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand von Abwicklungsergebnissen analysiert.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die in dem Abschnitt „Frauenanteil“ des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der GOTHAER Versicherungsbank VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

Für die GOTHAER Versicherungsbank VVaG haben wir die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppensolvabilitätsübersicht erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Bescheinigung für ausländische Behörden und Fördervoraussetzung, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Steuerberatungsleistungen sowie allgemeine Beratung.



## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 13. April 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Wirtschaftsprüfer

Theißen

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Als Reaktion auf den Wirecard Skandal wurde in 2021 das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) beschlossen. Dieses Gesetz beinhaltet zwei rechtliche Änderungen mit besonderem Fokus für die Aufsichtsrats- bzw. Prüfungsausschusstätigkeit in diesem Geschäftsjahr. Zum einen wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2021 das Aufgabenspektrum des Prüfungsausschusses um die Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung erweitert. Zum anderen wurde die interne Rotationsfrist des verantwortlichen Prüfungspartners auf fünf Jahre verkürzt. Aufgrund dieser geänderten Vorgabe wurde kurzfristig in 2021 ein Auswahlverfahren nach Artikel 16 der EU-Verordnung 537/2014 zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 gestartet.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Der Prüfungsausschuss tagte sechsmal, hiervon dreimal im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik und Kapitalanlage statt. Ferner setzte er sich intensiv mit den durch das FISG vorgegebenen Anforderungen an die Prüfungs- und Überwachungstätigkeit auseinander.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Konzerns mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Dies gilt für die prozentualen Bedeckungsquoten des geltenden Solvency II-Regimes, aber auch für Auswirkungsstudien bei Änderungen des Solvency II-Regelwerks. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Vereines sowie über die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaften der Gothaer Gruppe inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwandten. Dabei ging es um die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen in der Marktbearbeitung, bei Produkten sowie bei Prozessen und Strukturen in einer zunehmend digitalen Gesamtwertschöpfung des Unternehmens. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat auch mit einer höheren Risikoexposition im Einzelfall und deren Auswirkung auf Solvency II, Rückversicherung und Ergebnisentwicklung befasst.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Teilnahme des Konzerns an Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, etwa durch Impfangebote, berichten lassen. Auch über die Schaffung pandemieverträglicher Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung der Unternehmenskultur wurde beraten.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Berichterstattung über die durch das Sturmtief „Bernd“ bedingte Naturkatastrophe und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Konzerngesellschaften sowie die Ableitungen hieraus für das künftige Risikomanagement. Dies beinhaltet auch die Wirkung der passiven Rückversicherung und deren zukünftige Ausgestaltung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die Maßnahmen zur Erhöhung der Service- und Beratungsqualität des Exklusivvertriebes berichten. Darüber hinaus galt ein vertiefender Einblick vor allem im Industriesegment dem wichtigen Maklersegment sowie der Etablierung neuer Kundenzugänge über Plattformen.

Auch diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig strategische Grundsatzfragen zur zukünftigen Ausrichtung der Konzern-Tochtergesellschaften. Dabei standen die Janitos Versicherung AG und die CG Car-Garantie Versicherungs-AG im Fokus. Darüber hinaus konnte der Konzern 2021 die Veräußerung seiner Tochtergesellschaft Gothaer Asigurări Reasigurări in Rumänien abschließen.

Im besonderen Interesse des Aufsichtsrates lagen auch in 2021 die Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes auf die Personenversicherungen des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG berichten lassen, mit dem den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden soll. Im Blickpunkt standen dabei die Solvenzausstattung mit den hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft sowie die unterschiedlichen Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Pensionskasse AG. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit den Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve, insbesondere bei der Gothaer Pensionskasse AG.

Die Konzerngesellschaften zeigten trotz der besonderen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie und des Starkregenereignisses durch das Sturmtief „Bernd“ gute Ergebnisse. Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG wurde in 2021 von Standard & Poor's die Ratingnote auf „A“ mit Ausblick „stable“ angehoben. Das Rating-Upgrade verdeutlicht die Sicherheit und Finanzstärke des Konzerns inmitten herausfordernder Rahmenbedingungen.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Bühring-Uhle wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, erörtert.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikoprüferkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2021. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr – aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung – unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gothaer Konzerngesellschaften und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 28. April 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg      Carl Graf von Hardenberg      Urs Berger

Gabriele Eick      Prof. Dr. Johanna Hey      Jürgen Wolfgang Kirchhoff

## Adressen wichtiger Konzerngesellschaften

### Gothaer Versicherungsbank VVaG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Finanzholding AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Gothaer Allee 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Lebensversicherung AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Krankenversicherung AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Pensionskasse AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Janitos Versicherung AG

Im Breitspiel 2-4  
69126 Heidelberg

Telefon 06221 209-1000  
Internet [www.janitos.de](http://www.janitos.de)

### CG Car-Garantie Versicherungs-AG

Gündlinger Str. 12  
79111 Freiburg

Telefon 0761 4548-0  
Internet [www.cargarantie.de](http://www.cargarantie.de)



# Gothaer

Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)